1898. **Der Gesellige.** No. 169.

Freitag, 22. Juli. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz" Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Die bisher verausgabten Lieferungen I—XXII des neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** und der Anfang des Romans: **„Der todte Musikant"** von Robert Misch werden, soweit der Vorrath reicht, neuhinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns — am einfachsten durch Postkarte — hierum ersuchen. **Expedition des „Geselligen.**



Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des Geselligen: „Bürgerliches Gesetzbuch", Lieferung XXIII.

Gefl. aufzubewahren!

Gänse-Transport und russische Zollmaßregeln.

Am 27. April 1898 verlas im preußischen Abgeordnetenhause der Landwirthschaftsminister Freiherr von Hammerstein in Beantwortung von Anträgen des Abgeordneten Domäneuraths Ring u. A. folgende Erklärung:

„Die Königliche Staatsregierung ist bereit, in eine erneute Prüfung der Frage einzutreten, ob die zur Zeit bestehenden Vorschriften über die Einfuhr von Vieh aus seuchenverdächtigen außerdeutschen Ländern zum Schutz der heimischen Viehzucht gegen Verseuchung genügen, und wird nöthigenfalls eine Aenderung der Bestimmungen bei der Reichsregierung beantragen.

Die Königliche Staatsregierung wird auf Grund der Erfahrungen, welche mit der Seuchenverschleppung im Inland gemacht sind, die bestehenden Seuchenabwehrbestimmungen revidiren und dabei eine Vereinheitlichung derselben und deren möglichst gleichmäßige Handhabung in allen Bundesstaaten erstreben."

Im Laufe seiner Rede kündigte der Landwirthschaftsminister bei Besprechung der Geflügelzucht und der Geflügel-Cholera wörtlich an:

„Es steht jetzt in Aussicht, noch in nächster Zeit das Treiben der Gänse, was erheblich zur Verbreitung der Krankheit beiträgt, gänzlich zu verbieten".

Alle betheiligten Leute, auch die russischen Gänsehändler, sind demnach zeitig auf die deutschen Schutzmaßregeln, die jetzt in Kraft getreten sind, hingewiesen worden. Die Regierungs-Verordnungen über den Transport der Gänse gelten für ganz Preußen; für den gesammten inneren Verkehr ist der „Fußtransport" (das Treiben) der Gänse verboten. Die Verordnungen betreffen nicht etwa bloß den Grenzverkehr. Seitdem auch für die Geflügel-Seuchen die Anzeigepflicht eingeführt ist, ist nachweislich ein erheblicher Schaden infolge Geflügel-Pest festgestellt worden. Wenn durch das Treibverbot Abhilfe dagegen geschaffen werden kann, so wird außer den betheiligten Gänsehändlern, die natürlich den Transport zu Wagen umständlicher und zu theuer finden, Niemand etwas mit Fug dagegen einwenden können. Möglich ist es, daß die Händler infolge der Transportvertheuerung höhere Preise von den preußischen Landwirthen fordern werden, die in unserem Osten, speziell im Oderbruch, die mageren russischen Gänse zur Mast zu kaufen pflegen.

Die russische Gänseeinfuhr speciell ist sehr bedeutend, sie hatte im Jahre 1896 einen Werth von fast zehn Millionen Mark. Aus Eydtkuhnen wird unter dem 19. Juli 1898 berichtet, daß dort die beiden ersten Wagen russischer Gänse eingetroffen sind, um ins preußische Inland weiter befördert zu werden. Nach Aussage der Händler wird sich der Handel gegen das Vorjahr erheblich steigern. Im vorigen Jahre wurden täglich 20 bis 25 Wagen — je 1000 bis 1200 Stück enthaltend — von Eydtkuhnen abgesandt.

Man sieht, der russische Gänsehandel ist durch das Treibverbot keineswegs — wie von manchen Blättern angedeutet worden ist — wesentlich behindert oder gar aufgehoben worden.

Wie wenig eine Chikane gegen das Ausland, insbesondere Rußland, mit der landespolizeilichen Maßnahme des Treibverbots von der Regierung beabsichtigt ist, geht daraus hervor, daß ausdrücklich Ausnahmen vorgesehen sind, welche die Polizeibehörde beziehungsweise der Landrath treffen kann, wenn keine „ansteckungsgefährlichen Berührungen des Geflügels mit Ortschaften, Dorfteichen, Dorfstraßen und -Plätzen, die von Geflügel sonst benützt werden, zu besorgen sind". In den Grenzbezirken hätte man freilich solche Ausnahmen in den Vordergrund stellen sollen, denn für den Verkehr ist es das Allerwichtigste, daß man weiß, was man darf.

Für den schlesischen Regierungsbezirk Oppeln, der neben anderen Bezirken für die Einfuhr russischer Gänse in Betracht kommt, ist eine vom 18. Juli datirte Ausnahmeverordnung erlassen worden. Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht diese „Nachtragsverordnung", worin der Regierungspräsident des Bezirks Oppeln bestimmt:

„Der Fußtransport (das Treiben) von Gänsen aus Rußland wird auf der Wegstrecke von den russischen Grenzübergängen bei Zawisna, Kreis Rosenberg O.-S., und Herby, Kreis Lublinitz, bis zu den Bahnhöfen in Landsberg bezw. Herby gestattet."

Diese Ausnahmeverordnung ist drei Tage später in Kraft getreten als die Generalverordnung (Treibverbot) in Kraft trat.

Die Entfernungen von den genannten Grenzübergängen bis zu den Bahnhöfen sind nicht groß. Man hat also die russischen Gänsetreiber von der Verpflichtung entbunden, für die verhältnißmäßig kleine Strecke erst einen Wagen zu miethen.

Der preußische Landwirthschaftsminister v. Hammerstein hat im preußischen Abgeordnetenhause ausdrücklich gegenüber den Herren Ring und Genossen hervorgehoben:

„Nachdem wir Handelsverträge und eine Viehseuchenkonvention abgeschlossen haben, sind wir nun berechtigt, aus veterinärpolizeilichen Gründen nach Maßgabe der Gesetzgebung in der Konvention Beschränkungen der Vieheinfuhr gegenüber dem Auslande anzuordnen, wir sind aber nicht berechtigt, um der inländischen Produktion eine Preissteigerung zu verschaffen, die Gesetze und die Bestimmungen dahin zu handhaben, daß wir die Einfuhr einschränken".

Diese Ausführungen scheinen in Rußland aber doch nicht beruhigt zu haben oder nicht mehr in Erinnerung zu sein, denn die russische Regierung hat ganz ebenso, wie es schon einmal 1896 aus Anlaß von Streitigkeiten dagewesen ist, wieder gewisse Tariferhöhungen vorgenommen oder, genauer gesagt, die russische Regierung hat Zugeständnisse, die sie im verflossenen Jahre wegen Verzollung von Lederwaaren und Wäsche aus Celluloid nach langen Verhandlungen mit Deutschland gewährt hatte, wieder zurückgenommen. Lederne Notizbücher und Portefeuilles z. B., die bisher mit 70 Kopeken für das Pfund verzollt wurden, hatten jetzt durch Stellung unter eine andere Tarifposition einen Zollsatz von 2 Rubeln für das Pfund erhalten. Die Celluloidwäsche wird ebenso unter eine andere Tarifposition gebracht, so daß dafür statt 25 Kopeken 40 Kopeken Zoll aufs Pfund erlegt werden muß. Diese Zölle, die mit dem 15. Juli in Kraft treten sollten, sind erst am 18. Juli vom russischen Finanzminister in dem Petersburger amtlichen Blatte veröffentlicht worden, und die russischen Grenzzollämter sind bisher noch nicht angewiesen worden, die in Betracht kommenden deutschen Waaren nach dem erhöhten Tarif zu verzollen, so daß diese Waaren bisher noch nach dem alten Tarif eingehen. Man schließt in Berlin daraus, daß von Rußland noch nicht alle Hoffnung aufgegeben sei, zu einem Einvernehmen zu gelangen.

Zustand der Landeskultur in Westpreußen 1897.

(Aus dem Bericht der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen.)

IV.

Die nun schon seit fünf Jahren von dem Centralvereine bezw. von der Landwirthschaftskammer bei Kleingrundbesitzern ausgeführten Kalk- und Düngungsversuche haben zur Nachahmung angeregt, und es ist daher die Anwendung der künstlichen Düngemittel namentlich zur Winterfrucht in der Provinz Westpreußen ganz bedeutend (etwa 10—20%) gestiegen, ebenso der Anbau von Zwischen- und Unterfrüchten zum Zwecke der Düngung. Um auf die Düngerbehandlung verbessernd einzuwirken, wurden an 29 Besitzer zusammen 1750 Mk. Zuschuß zur Anlegung von Dungstätten nach Vorschrift der Kammer gegeben. Außerdem prämiirte sie auch wieder solche Wirthschaften, welche sich entweder durch ihren Gesammtbetrieb oder durch einzelne Zweige desselben besonders auszeichneten. 20 Kreise waren auf diese Weise bereits bedacht, und es kamen nun die letzten fünf in der Provinz an die Reihe: Dirschau, Briesen, Löbau, Dt. Krone und Tuchel. Unleugbar war bei allen Konkurrenten ein eifriges Bestreben nach Verbesserung ihrer Wirthschaften zu bemerken, aber die Hofwirthschaft, namentlich die Behandlung des Düngers, ließ noch recht viel zu wünschen übrig, und im Felde wurde meistens der Kampf gegen das Unkraut zu lau betrieben. Sehr deutlich zeigte sich auch wieder, daß der Zuckerrübenbau der Lehrmeister zur besseren Wirthschaftsweise ist, denn die wenigen Wirthschaften, welche Rüben bauten, waren den anderen weit voraus, ihr Feld war reiner und ihre Früchte standen besser, auch war ihr Vieh kräftiger genährt. Das letztere traf übrigens auch in den Wirthschaften zu, welche perennirenden Klee bauten, dagegen war das Vieh da am hungrigsten, wo der Rothklee längere Jahre stehen blieb und sich allmählig in ein Queckenfeld verwandelt hatte.

Als neu im Getreidebau ist zu verzeichnen, daß einige Versuche mit dem Anbau des amerikanischen Mais zur Körnergewinnung gemacht sind. Dieselben haben bis zu 20 Centner Körner und bis zu 100 Centner Maisstroh pro Morgen ergeben.

Der Handelsgewächsbau geht immer weiter zurück, während dem Futterbau eine größere Ausdehnung gewährt wird. Die Landwirthe sehen mehr und mehr ein, daß das Vieh bei guter Wartung und Fütterung größere Erträge bringt wie der Getreidebau, und daß der vermehrte und verbesserte Dünger wieder den Grund zu größeren Ernten und Einnahmen legt. Wer kalkreichen Boden hat oder eine Kalkdüngung beschaffen kann, legt sich womöglich einen Luzerneschlag an. Die Luzerne giebt von allen Futtergewächsen die größte Ernte und übersteht bei ihrer tiefen Bewurzelung, was bei unserm Klima sehr wichtig ist, die Dürre am besten. Um daher ihren Anbau möglichst zu fördern, hat die Kammer 43 Versuchsanstellern je 20 Pfund Sandluzerne zu einem Versuche gegeben. Um auch den Futterbau auf kalkarmem Boden zu heben, haben 101 Besitzer zu je 1 Morgen die Einsaat von Zottelwicke mit Johannisroggen erhalten.

Die Korbweidenkultur hat im Berichtsjahre in unserer Provinz größere Verbreitung gefunden. Ihrerseits hat die Kammer durch Vertheilung von Stecklingen zu je 1 Morgen an 23 Besitzer dazu beigetragen.

Die Beschickung der Hamburger Obstausstellung mit einer umfangreichen Kollektion unserer heimischen Obstfrüchte und Obstprodukte wird bei der günstigen Beurtheilung, welche diese dort fanden, die Provinz Westpreußen noch mehr als Bezugsquelle für Obst bekannt machen. So lange wir allerdings die hohen Obstfrachten haben, heißt es in dem Bericht, können wir mit dem ausländischen, speziell amerikanischen Obste, im Westen nicht konkurriren. Die Moniliakrankheit, welche bei uns außer Sauerkirschen besonders auch die Augustäpfelbäume befiel, hoffen wir durch Bespritzen der Bäume mit Kupferkalkbrühe unterdrücken zu können. Vorläufig sind an vielen Orten der Provinz Versuche gemacht worden. Zur Förderung des Obstbaues wurden im Berichtsjahre Seitens der Landwirthschaftskammer für 4250 Mk. Obstbäumchen und Geräthe zum Obstbau angekauft. Die Bäume wurden zu ermäßigten Preisen, und zwar der Apfel-, Pflaumen- und Kirschbaum für 25 Pfg., der Birnenstamm für 30 Pfg., an die landwirthschaftlichen Vereine zur Vertheilung an Kleingrundbesitzer und Lehrer abgegeben — zusammen 5402 Obstbäume, welche sämmtlich aus westpreußischen Baumschulen gekauft waren.

Im Kapitel Wild und Jagd wird u. A. bemerkt: Die in der Provinz zahlreich entstandenen Fasanerien gedeihen über Erwarten gut. Im Allgemeinen hat der rationelle Jagdbetrieb Fortschritte gemacht, namentlich da, wo der Großgrundbesitz vorherrscht. In den bäuerlichen Jagdgebieten bleibt in Bezug auf Wildpflege noch viel, in den Jagddistrikten der Kolonisten noch Alles zu wünschen übrig. Letztere pachten meistens die Jagd selbst und stellen Erlaubnißscheine an Aasjäger aus. Die Folge davon ist ein sehr bedeutender Rückgang des Wildstandes, und es sind Fälle bekannt, wo auch in den benachbarten Jagdrevieren dadurch das Wild fast ausgerottet wird. So wurden z. B. auf der Treibjagd in einer den Ansiedlungen benachbarten, circa 45 Morgen großen Schonung früher jährlich einige 80, jetzt höchstens drei Hasen geschossen. Ferner ist auf einem 3340 Morgen großen Rittergute, das seit Jahren die Jagd in der rationellsten Weise gepflegt hatte, seit Entstehung der dortigen Ansiedelungen die Jagd vollständig ruinirt. Von sachverständiger Seite wird in Bezug auf die Schonzeit der Wunsch ausgesprochen, die Jagd auf Hasen erst am 15. Oktober zu eröffnen, weil dann wenigstens trächtige Häsinnen nicht mehr geschossen werden können.

Die Hebung der Pferdezucht wurde von der Landwirthschaftskammer mit denselben Mitteln wie bisher betrieben, d. h. mit dem Ankauf von Stutfüllen zur Aufzucht als Mutterstuten sowohl, wie mit dem Ankauf von zur Zucht geeignetem Stutenmaterial aus den Littauischen Remonte-Depots und dem Hauptgestüt Trakehnen fortgefahren. Neben ost- und westpreußischen und hannöverschen Füllen wurden auch noch ungarische Stutfüllen, vorzugsweise von Hengsten der Nonius-Race abstammend, welche der Ankaufs-Kommission als die für westpreußische Verhältnisse geeignetste erschien, angekauft. Im Ganzen wurden unter Tragung der Ankaufskosten Seitens der Landwirthschaftskammer 90 Füllen mit einer Subvention von einem Drittel des Ankaufspreises angekauft.

In der Provinz Westpreußen wurden auf polizeiliche Anordnung im Jahre 1897 32 rotzkranke Pferde getödtet und 12192 Mk. Entschädigungen dafür gezahlt.

Der Westpreußische Reiter-Verein, dem jetzt 280 Mitglieder angehören, trug viel zur Förderung der Warmblutzucht bei. (Ueber die Pferdezucht hat im Laufe der letzten beiden Jahre der „Gesellige" so viele Artikel gebracht, daß die weiteren Bemerkungen des Jahresberichts über dieses Kapitel übergangen werden können. D. Red.)

Die Rindviehzucht hat im Jahre 1897 in Westpreußen wesentliche Fortschritte zu verzeichnen, was zum Theil der Thätigkeit der Heerdbuchgesellschaft sowie den von Seiten der Landwirthschaftskammer eingeführten Bullenstationen zugeschrieben wird. Leider hat auch 1897 wieder die Maul- und Klauenseuche sehr große Verluste herbeigeführt, die sich für größere Wirthschaften auf mehrere Tausend Mark beziffern. Gegen die Tuberkulose (vergl. die letzten Bemerkungen aus dem Bericht des Danziger Schlachthofs) wird ganz energisch angekämpft. In vielen Molkereien sind bereits Pasteurisir-Apparate im Betriebe und Stationsbullen werden nur gekauft, wenn sie auf Tuberkulinimpfung nicht reagirt haben; ebenso werden zur Heerdbuchauktion nur tuberkelfreie Thiere zugelassen und die Hauptschlachthöfe der Provinz erstatten in dankenswerther Weise der Landwirthschaftskammer über jeden Fall von Tuberkulose Bericht, so daß diese über die Ställe in der Provinz einigermaßen informirt ist. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn von der Regierung in diesem Kampfe gegen die Tuberkulose mehr Züchter und diese mit größeren Mitteln unterstützt würden. (F. f.)

Berlin, den 21. Juli.

— Der **Kaiser** hat, wie aus Digermulen (Norwegen) gemeldet wird, am Mittwoch früh bei sehr schönem Wetter einen Ausflug nach der Panoramahöhe unternommen.

— Der **Kronprinz** und die Prinzen **Eitel Friedrich** und **Adalbert** sind am Mittwoch zu einem auf drei Tage berechneten Ausflug von Schloß Wilhelmshöhe nach dem Harz abgereist.

— Zu dem **Briefwechsel** zwischen dem **Kaiser** und dem **Graf-Regenten Ernst zu Lippe-Biesterfeld** berichtet die „Frankfurter Ztg." noch, daß Graf Ernst den Vorfall **sämmtlichen deutschen Bundesfürsten** mittheilte und den Vertreter des Fürstenthums Lippe im Bundesrath beauftragte, Beschwerde im Bundesrathe vorzutragen. Der Bundesrathsbevollmächtigte des Fürstenthums Lippe ist der lippische Kabinetsminister Dr. **Miesitscheck v. Wischkau** (früher Landrath in Thorn bezw. Regierungsrath in Danzig) und dessen Stellvertreter der großherzoglich hessische Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Neidhardt. Eine Widerlegung des mitgetheilten Telegramms, das auch angeblich den Satz enthalten soll: „Im Uebrigen verbitte ich mir den Ton, den Sie sich in Ihrem Briefe erlauben", ist bisher nicht erfolgt. Um sich aber ein richtiges Urtheil zu bilden über die bisher im Verkehr mit einem Bundesfürsten nicht gebräuchlich gewesene scharfe Zurückweisung, ist es nothwendig, den **Wortlaut** jenes an den Kaiser gerichteten Schreibens **zu kennen**. Der Graf-Regent wird sich wohl dazu verstehen müssen, auch dieses zu veröffentlichen oder zu bewirken, daß es veröffentlicht wird.

— Das „Amtsblatt des Reichspostamts" veröffentlicht die Verfügung über das (schon erwähnte) **neue Post-Uebereinkommen mit Rußland:**

Danach beginnt zwischen **Deutschland und Rußland** am 1. August d. Js. auf der Grundlage der Vereins-Postpacketübereinkunft ein **Austausch von Postpacketen** mit und ohne Werthangabe bis zum Gewicht von 5 Kilogr. Vorerst sind Postpackete nur nach dem europäischen Rußland zulässig. Die Angabe des Werthes kann bis zum Betrage von 50000 Franks = 40000 Mark stattfinden. Die Belastung der Packete mit Nachnahme, das Verlangen der **Eilbestellung** und die Beigabe von **Zoll-Frankostellen** sind nicht gestattet. Die Taxe für ein Postpacket ohne Werthangabe aus Deutschland nach Rußland beträgt 1,40 Mk. Im **Postfrachtstückverkehr** mit Rußland tritt aus Anlaß der anderweiten Festsetzung des Umwandlungsverhältnisses zwischen der deutschen und der russischen Währung auf 1 Rubel gleich 2,16 Mk. gleichzeitig eine erhebliche Ermäßigung der Taxen in Kraft. Für den Verlust, die Beraubung oder die Beschädigung von Postfrachtstücken ohne Werthangabe wird die kaiserlich russische Postverwaltung künftig in gewissen Grenzen Ersatz leisten. Die **Bezugspreise** für in Rußland erscheinende **Zeitungen** sind ebenfalls aus Anlaß der niedrigeren Bewerthung des russischen Rubels wesentlich herabgesetzt worden.

— In einer **Massenpetition** an den **neuen Reichstag** beabsichtigen die **Tabak- und Cigarrenhändler Deutschlands**, Protest dagegen zu erheben, daß, während die Cigarrenhändler gezwungen seien, am Sonntag mit Ausnahme von wenigen Stunden die Läden zu schließen, in Gast- und **Schankwirthschaften** den ganzen Sonntag hindurch ungehindert Tabak und Cigarren verkauft werden dürfen.

— Seit einiger Zeit ist in **deutschen Export-Zeitschriften** öfters ziemlich unfreundlich, zum Theil recht von oben herab und verletzend, über **englischen Handel und Industrie** die Rede, und zwar gerade in solchen Blättern, die bestimmt sind, englische Kolonien als Märkte für deutschen Absatz zu erobern. Diese redaktionellen Ungeschicklichkeiten sind nun geeignet, eher das Gegentheil von dem zu bewirken, was sie bezwecken: sie stoßen die englischen Abnehmer innerhalb der Kolonien in ihren nationalen Gefühlen unnütz vor den Kopf und **erschweren** indirekt der deutschen Regierung auch die Verhandlungen mit England wegen eines **neuen Handelsvertrages**, sofern die wirthschaftlichen Widersprüche zwischen den englischen Kolonien und dem Mutterlande event. noch zu Gunsten Deutschlands auszunutzen sind. Wie jetzt bekannt wird, haben **deutsche Vertreter im Auslande** auf diesen Mißstand hingewiesen und das Auswärtige Amt in Berlin gab den Exportblättern wohlmeinende Winke, solche Thorheit künftig zu unterlassen, auch sind die Konsuln draußen zur weiteren Berichterstattung über den Gegenstand angehalten worden.

— Eine **Lieferung** von 83 **Schnellfeuergeschützen** stärksten Kalibers, 30000 Mauser-Repetirgewehren und 4½ Mill. Patronen ist von der **griechischen** Regierung mit einer der ersten **deutschen Waffenfabriken** vereinbart worden. Die Geschütze, die hauptsächlich für die im Kriege verloren gegangenen Kanonen Ersatz bieten sollen, sind binnen sechs Monaten zu liefern, während die Gewehre und Patronen schon innerhalb sechs Wochen von einem nach Deutschland zu entsendenden griechischen Offizier entgegengenommen werden.

— Die dienstältesten **Fernsprech-Gehilfinnen** haben nun, wie berichtet wird, ihre **Bestallung** erhalten und sind bereits vom 1. April d. Js **etatsmäßig angestellt**. Sie haben zu ihrer Freude ein hübsches Sümmchen nachgezahlt bekommen, einschließlich des vollen Gehalts für den laufenden Monat, denn als **angestellte Beamte** beziehen sie nunmehr ihr Monats-Einkommen **pränumerando**. Einen Wermuthstropfen hat jedoch die Verwaltung den Damen in ihren Freudenkelch fallen lassen mit der ihnen zur Unterschrift vorgelegten Klausel, daß bei etwaiger **Verheirathung** die **Pension wegfällt**, was bei den Telegraphistinnen nicht der Fall ist.

— Der **Besuch öffentlicher Tanzmusiken** durch **noch nicht 16jährige Personen** ist in **Guben** verboten. Da nun aber die Ausübung der **Kontrolle** durch die Gastwirthe sowie durch die Polizeiorgane darüber, ob eine Person das 16. Lebensjahr bereits erreicht hat oder nicht, schwierig ist, so ist gegenwärtig unter den dortigen **Innungen** eine Bewegung im Gange, sich an der Ausübung der Kontrolle mit zu betheiligen. Danach wollen die **Innungsmeister** die **Tanzsäle** abwechselnd daraufhin **überwachen**, ob sie von ihren Lehrlingen besucht werden, und diese, falls sie nicht eine elterliche Erlaubniß, die zum Besuch der Tanzmusik berechtigt, nachweisen können, aus den Tanzsälen ausweisen, oder auch mit anderen Strafen, wie sie ihnen als Meister zustehen, belegen. Ebenso energisch soll auch das **Rauchverbot** gegen die **Lehrlinge** in Zukunft gehandhabt werden.

— Der Geh. Justizrath Professor Dr. **Cuny** ist am Mittwoch in **Berlin gestorben**. Er hat sein Leben der nationalen Sache gewidmet und hat lange Jahre im **deutschen Reichstage** wie im preußischen **Abgeordnetenhause** als Mitglied der **nationalliberalen Fraktion** in der ersten Reihe gestanden. Prof. C. hatte am 14. Juni d. Js. sein 65. Lebensjahr vollendet.

— Die zum Besuche der **Jubiläums-Ausstellung** in **Wien** eingetroffenen Mitglieder des **deutschen Bäcker-Verbandes** „Germania" wurden am Mittwoch durch das Ausstellungspräsidium, durch den Präsidenten der Bäckerei-Ausstellung und den Vorstand der Bäckerei-Genossenschaft „Austria" herzlich begrüßt, worauf eine gruppenweise Besichtigung der Ausstellung stattfand.

Frankreich. **Zola** ist nach dem am Montag in Versailles gefällten Urtheilsspruch „abhanden" gekommen. So melden wenigstens Pariser Blätter. Nach einer Nachricht hat er sich auf sein Landgut begeben, nach anderen Mittheilungen soll sein Reiseziel **Genf** (Schweiz) sein. Man vermuthet, er wolle sich der Zustellung des ihn verurtheilenden Erkenntnisses entziehen, da vorher nach französischem Rechte die Strafvollstreckung gegen ihn nicht erfolgen kann. Die gerichtlichen Maßnahmen bleiben einstweilen darauf beschränkt, daß man zur Deckung der Prozeßkosten Beschlag auf die Einnahmen aus seiner schriftstellerischen Thätigkeit legte und beim Pförtner seines Pariser Hauses eine schriftliche Mittheilung hinterließ.

Spanisch-amerikanischer Kriegsschauplatz. General Pareja, der Kommandant von **Guantanamo** (auf Kuba), **weigert** sich zu **kapituliren**. Er behauptet, General **Toral** sei nur berechtigt gewesen, die Kapitulation für die **Truppen von Santjago** abzuschließen. Die Kapitulation Santjagos könnte sich infolgedessen **nur** auf die dortige Garnison erstrecken.

In **Spanien** scheint man ähnlicher Ansicht zu sein. Wie Madrider Blätter melden, hätten die **Minister** ihr **Erstaunen** darüber geäußert, daß General Toral die **ganze Provinz Santjago** in die Kapitulation einbezog. Man hat dieserhalb Marschall **Blanco** um nähere Aufklärung ersucht und die Angelegenheit soll sodann dem **obersten Kriegsrath** unterbreitet werden. General Blanco hat inzwischen telegraphirt, die Kapitulation Santjagos sei ohne sein Wissen und gegen seinen Willen erfolgt. Er empfehle den General Toral der ganzen Strenge der militärischen Gesetze. Wie der „Imparcial" meldet, hätten mehrere Minister geäußert, um **Frieden** nachsuchen, hieße die **Niederlage** eingestehen. Zudem wären die Bedingungen der Vereinigten Staaten so ausschließlich für Amerika vortheilhaft, daß man lieber den **Krieg fortsetzen** wolle.

Das klingt angesichts der Lage auf Kuba und auf den Philippinen allerdings sehr muthig und zuversichtlich; jene Zuversicht dürfte aber auf ein Mindestmaß zusammenschrumpfen, zumal, wie gestern bereits der Telegraph meldete, die regierungsfeindliche Stimmung in Spanien immer mehr überhand nimmt und das Volk ganz entschieden ein **anderes Ministerium** verlangt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Juli.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** von Mittwoch bis Donnerstag von 2,74 Meter auf 2,62 Meter **gefallen**.

In **Warschau** betrug der Wasserstand heute (Donnerstag) 1,75 Meter.

— **[Staatliche Schulaufsicht.]** In der Provinz **Posen** nimmt die Beseitigung der **Geistlichen**, der evangelischen wie katholischen, von der **Schulaufsicht** ihren Fortgang. An die Stelle der geistlichen Schulaufsicht im Nebenamte treten überall **staatliche Kreisschulinspektoren**, von welchen namentlich eine kräftige Förderung des **deutschen Sprachunterrichts** erwartet wird, zumal sie aus naheliegenden Gründen von den Kreishauptorten aus, als ihren Amtssitzen, leichter und besser die unausgesetzte Befolgung der dafür erlassenen Vorschriften überwachen können, als dies den oft in entlegenen Dörfern ansässigen Geistlichen möglich war.

— **Polnische Agitation von Beamten** duldet die **deutsche Reichspost-Verwaltung** nicht. Die Kaiserliche Oberpostdirektion Danzig theilt dem „Geselligen" zu dem Falle **Ganaszinski** in **Mocker** mit:

„Nach dem Ergebnisse der Untersuchung hat ein Briefträger des Postamtes in **Mocker** ein polnischen Interessen dienendes Flugblatt mit der Aufschrift „Gleiches Recht für Alle" in einzelnen Fällen den von ihm zu bestellenden Exemplaren Ihrer Zeitung beigelegt. Da der Briefträger auf diese Weise seine **dienstliche Stellung zu Zwecken der polnischen Agitation gemißbraucht** und sich dadurch der Achtung, die sein Beruf erfordert, **unwürdig** gezeigt hat, so ist von dem Herrn Staatssekretär des Reichs-Postamts gegen den Betreffenden, welcher unkündbar angestellt war, auf Grund des Reichs-Beamtengesetzes die Einleitung des förmlichen **Disziplinarverfahrens** auf **Dienstentlassung** und seine Suspension vom Amte verfügt worden."

Inzwischen sind, wie uns aus **Culmsee** aus sicherer Quelle mitgetheilt wird, **zwei Posthilfsboten** aus dem Dienst entlassen worden, weil sie bei der letzten **Reichstagswahl** in **Wrotzlawken polnische Stimmzettel** auf ihren Dienstgängen **ausgetragen** bezw. vertheilt hatten.

— **[Abgefaßter schwerer Verbrecher.]** Ein guter Fang ist der Polizei in **Graudenz** gestern gelungen. Wie bereits mitgetheilt wurde, sind dem Tischlermeister **Gohrbandt** in **Danzig** vor einigen Tagen mittelst Einbruchs 4000 **Mark** gestohlen worden. Bald nach jenem Diebstahl tauchte in Graudenz der angebliche Kellner **Bendig** aus **Marienwerder** auf und führte in Begleitung der unverehelichten **Geusemeyer** aus Graudenz ein sehr verschwenderisches Leben. So soll das Paar z. B. bei dem Gastwirth N. in der Nähe von Graudenz an einem Nachmittag u. a. 16 Flaschen Sekt getrunken und bezahlt haben. Als das Paar, welchem sich mittlerweile der Kellner des N. angeschlossen hatte, am Mittwoch Abend im Restaurant des **Stadtwaldes** beim Sekt saß, bemerkte B., daß sich **zwei Schutzleute** dem Hause näherten, worauf er nach Rehkrug zu die Flucht ergriff. Die Schutzleute konnten daher vorläufig nur die beiden Begleiter des B. verhaften. Auf der Flucht traf B. im Stadtwalde drei Soldaten des Regiments 141, welchen er 20 **Mark** schenkte mit dem Bedeuten, sie sollten „ein Glas Bier" trinken. Diese theilten das im Waldhäuschen dem noch dort befindlichen Schutzmann S. mit, indem sie ihm gleichzeitig die Richtung angaben, in welcher sie den „noblen Herrn" getroffen hatten, worauf sogleich die Verfolgung aufgenommen wurde, die auch sehr bald zur Verhaftung des B. führte. Von dem gestohlenen Gelde, welches, wie B. selbst eingesteht, aus dem Diebstahl von Gohrbandt herrührt, hat der Spitzbube in Danzig und Graudenz mit seiner Genossin einen großen Theil durchgebracht bezw. für sich und seine Begleiterin Schmucksachen, goldene Uhren, Uhrketten 2c. gekauft, der Rest ist in einer Brieftasche, die B. auf der Flucht fortgeworfen, im Stadtwalde aufgefunden worden. Bei der Durchsuchung des Parkes hat man auch zugleich einen, wenn auch sehr unbefriedigenden Aufschluß über einen früher ausgeführten **Taschendiebstahl** erhalten, indem man den Beutel auffand, welcher vor mehreren Wochen Herrn K. aus Graudenz mit einem Inhalt von ca. 1600 Mk. entwendet worden war. Der aufgefundene Beutel war leider **leer**.

— **[Wohlfahrtseinrichtungen bei der Post.]** Nach der vom Reichspostamt soeben veröffentlichten Uebersicht über die Geschäftsergebnisse der **Spar- und Vorschußvereine** für Beamte der Post- und Telegraphenverwaltung während des Jahres 1897 hat im Ober-Postdirektionsbezirk **Danzig** die Zahl der Mitglieder 2902, das Vereinsvermögen 603416 Mk. betragen. Die Einlagen der Mitglieder beliefen sich auf 177100 Mk., das Guthaben am Jahresschluß auf 586090 Mk. Vorschüsse wurden an die Mitglieder im Betrage von 172955 Mk. bewilligt. Der vom Verein erzielte Gewinnantheil der Mitglieder hat 1,32 Proz. (im Bezirk **Bromberg** 1,50 Proz., **Königsberg** 1,40 Proz) betragen. Der Reservefonds belief sich Ende 1897 auf 17274 Mk.

— **[Innungswesen.]** In Besprechungen über die gegenwärtig innerhalb der Handwerkskreise stattfindenden Erörterungen wegen der **Ausführung des Handwerksorganisationsgesetzes** findet sich auch die Bemerkung, daß den bestehenden Innungen im Wesentlichen die Befugniß eingeräumt sei, sich zu **Zwangsinnungen** auszugestalten. Die Bemerkung könnte zu irrthümlichen Vorstellungen führen. Den **Innungen** im Allgemeinen ist überhaupt in dem neuen Handwerksorganisationsgesetz irgend eine Befugniß zur **Ausgestaltung von Zwangsinnungen nicht eingeräumt**. Sie können lediglich, ebenso wie es jede andere sich zu diesem Zwecke zusammenthuende Anzahl von Handwerksmeistern vermag, den **Wunsch** nach der Bildung einer Zwangsinnung aussprechen und, falls die **Verwaltungsbehörde** aus der **Zahl** der den Wunsch äußernden Gewerbetreibenden oder **aus anderen Momenten** den Schluß auf **Berechtigung** des Wunsches zieht, kann die Verwaltungsbehörde dann die in Betracht kommenden sämmtlichen Gewerbetreibenden des Bezirks befragen und je nach dem Ausfalle der Erhebung handeln. Im Allgemeinen entscheiden also **Mehrheit der Gewerbetreibenden eines Bezirks und Verwaltungsbehörden**. Eine Sonderstellung ist im Gesetze den sogenannten **privilegirten Innungen**, d. h. denjenigen, welche auch Nichtinnungsmeister zu Beiträgen heranziehen können und deren Mitgliedern allein das Recht zur Haltung von Lehrlingen eingeräumt ist, gewährt, aber auch sie haben nicht die **Befugniß**, sich zu **Zwangsinnungen** auszugestalten. Wenn sie den Beschluß auf Bildung einer Zwangsinnung fassen, so brauchen die in ihrem Bezirk wohnenden Gewerbetreibenden nicht noch besonders befragt zu werden. Die Bestimmung darüber aber, ob die Zwangsinnung nun **wirklich ins Leben gerufen** wird, steht nach dem **Gesetze der Verwaltungsbehörde** zu. Auch von einer Befugniß dieser Innungen, sich zu Zwangsinnungen auszugestalten, wird man also nicht sprechen können.

— **[Verlosung.]** Der Herr **Oberpräsident** hat genehmigt, daß von dem Vorstande des Vereins für Armen- und Krankenpflege in **Ohra-Stadtgebiet** (Danzig) zum Besten des Vereins eine Verloosung von Geschenkgegenständen veranstaltet wird, und daß 2000 Loose zum Preise von 50 Pfg. für jedes einzelne Loos in den Kreisen Danzig Stadt, Danziger Höhe und Danziger Niederung vertrieben werden.

— **Das Oberverwaltungsgericht** erledigte soeben einen Prozeß, welchen das **Provinzial-Schulkollegium** gegen den Magistrat der Stadt **Graudenz** angestrengt hatte. Der Magistrat hatte das Provinzial-Schulkollegium zu den Kosten für die Legung der **Kanalisationsrohre** mit etwa 532 Mark herangezogen, nachdem der Kanal durch die Straße gezogen worden war, in welcher sich das kgl. Seminar befindet; der geforderte Beitrag war nach der Grundstücksfront des Gebäudes berechnet. Nach fruchtlosem Einspruch erhob das Provinzial-Schulkollegium Klage beim Bezirksausschuß und beantragte Befreiung von dem geforderten Beitrage, da das Seminargrundstück an den Kanal **nicht angeschlossen** sei und demnach auch keinen Vortheil von der Kanalisation habe. Der **Bezirksausschuß** zu Marienwerder erkannte jedoch auf **Abweisung** der Klage und machte geltend, der Magistrat sei berechtigt, von den Adjazenten einen Beitrag zu den Kosten der Kanalisation entsprechend der Grundstücksfront zu verlangen, und zwar **ohne Rücksicht auf den Anschluß des Grundstücks an die Kanalisation**. Gegen diese Entscheidung legte das Provinzial-Schulkollegium **Revision** ein. Das Oberverwaltungsgericht **wies** jedoch die **Revision ab**. Gründe wurden nicht angegeben, da keine Partei im Termin vertreten war.

— **Die elektrische Centrale** wird, wie die „Nordische Elektricitäts-Gesellschaft"-Danzig mittheilt, in **Graudenz** am 1. September den Betrieb eröffnen. Mit dem 1. Oktober soll dann auch der **elektrische Betrieb der Straßenbahn** eröffnet werden; die Schwierigkeiten mit der Eisenbahnbehörde wegen der Benutzung der Bahnhofstraße sind gehoben und die Strecke „**Tivoli-Schwan**" wird jetzt bereits mit dem Schienenstrang versehen, der vorläufig mit Pferdebahnbetrieb befahren werden wird, bis die ganze Strecke elektrisch betrieben werden kann.

— **[Besitzwechsel.]** Das 177 Hektar große bisher den Ludwig **Danielowskischen** Erben gehörige Gut in **Birglau** ist für 146700 Mark in den Besitz des Herrn J. **Cieszynski** in Thorn übergegangen.

— **[Beurlaubung.]** Der Landrath **Keller** in Karthaus ist auf sechs Wochen beurlaubt und der Regierungs-Assessor Dr. **Saenger** mit seiner Vertretung betraut.

---

4 **Danzig,** 21. Juli. Eifrig ist man mit den Vorarbeiten für die Erbauung eines neuen **Dienst-, Wohn- und Bureaugebäudes** für den **kommandirenden General** des 17. Armeekorps auf dem ehemaligen Wallgelände beschäftigt. Viele Arbeiter ebnen das Gelände ein und arbeiten an der Aushebung der Fundamentgruben. Der Bau wird ein Dienstwohnungsgebäude, ein Bureau- und ein Stallgebäude, einen hübschen Garten 2c. umfassen. Die Mobiliarausstattung wird 30000 Mk. kosten. Die **Gesammtkosten** des Baues, der eine architektonische Ergänzung zu dem gegenüberliegenden Oberpräsidium, dem Landeshause, der Kriegsschule, der neuen Eisenbahndirektion u. s. w. bilden wird, sind auf 618000 Mk. bemessen, wovon jedoch früher bereits 54000 Mk. zur Abtragung der Bastion Elisabeth verwendet worden sind.

Der hiesige Kunstverein wird im nächsten Jahre wieder eine große **Kunstausstellung** veranstalten.

Der hiesige Brieftauben-Zuchtverein veranstaltet am 14. August ein großes **Brieftauben-Wettfliegen**, und zwar der alten Flieger von **Posen**, der ganz jungen Flieger von **Warlubien** aus. Die Tauben wurden allmählig von immer weiteren Stationen nach Danzig, am Mittwoch z. B. 100 Stück von **Bromberg**, aufgelassen.

Aus Anlaß des 80. Geburtstages seines bisherigen **Kassenboten** Herrn **Seemann** hatte der **Kaufmännische Verein** von 1870, dem Herr S. fast seit seinem Bestehen angehört, gestern einen geselligen Abend veranstaltet. Der Vorsitzende Herr **Haak** beglückwünschte den greisen Vereinsgenossen und überreichte ihm ein ansehnliches Ehrengeschenk. Herr **Anger** gratulirte namens des Gewerbevereins und brachte dem Gefeierten ebenfalls ein Ehrenangebinde dar.

Im Gerichtsgefängniß zu Oliva erhängte sich der hiesige Bierverleger **Matern**, welcher vor kurzem wegen **Bierpantschereien** zu Gefängnißstrafe verurtheilt worden war. Er hatte u. a. das sogenannte „Elbinger Doppelmalzbier" gefälscht.

Das 5. Grenadier- und das 128. Infanterie-Regiment sind gestern Abend von der Schießübung in Gruppe wieder hierher zurückgekehrt.

4 **Zoppot,** 21. Juli. Ein **wundervolles Schauspiel**, welches Tausende von Menschen an den Strand gelockt hatte, bot gestern Abend am Schluß des zweiten **Badefestes** das große **Feuerwerk**. Noch reizvoller aber gestaltete sich das Schauspiel, als plötzlich auf See die Lichter der dort liegenden Kriegsschiffe, der Schulschiffe „Sophie" und „Nixe", der Panzerkanonenboote „Mücke" und „Natter", aufleuchteten und das Flammenspiel am Ufer mit Leuchtsignalen beantworteten. In gewaltigen Bogen stiegen von Bord der Schiffe die blauen, grünen, rothen und weißen Signalkugeln auf, um langsam sich auf die Wasserfläche herabzusenken, wodurch gradezu märchenhafte Lichtreflexe hervorgerufen wurden.

i **Culm,** 20. Juli. Der Bau des **evangelischen Pfarrhauses** ist bereits in Angriff genommen. — Herr Besitzer **Sommerfeld** in **Oberausmaaß** hat seine 180 Morgen große Besitzung für 60000 Mark an seinen Schwiegersohn, den Besitzer **Hermann** in Kl. Czyste verkauft. — Gestern gingen die ersten

Fuhren frischer Gurken von hier nach Bromberg. Die anhaltend kalte und nasse Witterung hat das Wachsthum der Gurkenpflanzen sehr beeinträchtigt. Die diesjährige Gurkenernte bleibt hinter der der Vorjahre weit zurück.

Thorn, 20. Juli. Auch in Breslau errang Lieutenant Frhr. v. Richthofen (4. Ulan.) einen bedeutenden Rennerfolg. Sein br. Wallach „Meschede“ gewann das Verlosungs-Handicap, Preis 4000 Mark, gegen sechs Gegner.

Löbau, 20. Juli. In der gestrigen Nacht wurde hier ein Einbruch in das katholische Pfarrhaus vergeblich versucht. In derselben Nacht wurde der Eiskeller des Hotels zum „Schwarzen Adler“ erbrochen und daraus der große Vorrath an Fleischwaaren aller Art entwendet. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

Marienwerder, 20. Juli. (N. W. M.) An Kirchensteuern werden nach dem heute gefaßten Beschluß der Gemeinde-Körperschaften der evangelischen Kirchengemeinde wie im Vorjahre 16 Prozent der Staats-Einkommensteuer zur Erhebung gelangen.

Gr. Krebs, 19. Juli. Eine grenzenlose Rohheit ist hier in der vergangenen Nacht verübt worden. Vor die Wohnung eines hiesigen Arbeiters kam um 12 Uhr Nachts ein fremder Mann und bat mit schwacher Stimme um Einlaß. Als man ihm öffnete, wankte er in die Wohnstube und brach dann blutüberströmt zusammen. Kopf und Gesicht des Mannes waren derartig zerstochen, daß er kaum mehr menschenähnlich war. Er erzählte, daß er an der Eisenbahn gearbeitet habe und auf der Heimreise nach Dt. Eylau begriffen gewesen sei. Als er das hiesige Dorf passirt hatte, holten ihn drei unbekannte Männer ein, von denen einer die Uniform eines Polizeibeamten trug. Dieser letztere fragte ihn, was er noch so spät auf der Straße zu suchen habe, gab vor, er sei der Polizeidiener einer ländlichen Ortschaft und drohte, ihn zu verhaften. Als ersterer sagte, er habe an der Eisenbahn gearbeitet und sei auf der Heimreise begriffen, wurde ihm sein Geld abgefordert, und als er sich weigerte, das Geld herauszugeben, fielen alle drei mit Messern über ihn her, zerstachen ihn, bis er ganz wehrlos war, nahmen ihm seinen Handkoffer und 20 Mark baares Geld ab und verschwanden dann nach Riesenburg zu. Der schwer Verletzte wurde nach Marienwerder ins Krankenhaus gebracht.

Osche, 20. Juli. Wohl selten haben in früheren Jahren die aufgeforsteten Waldstrecken einen so guten Stand gehabt, wie in diesem Jahre. Die häufigen Niederschläge sind den jungen Kulturen sehr günstig gewesen.

)-(**Flatow**, 20. Juli. Das bisher Herrn Gutsbesitzer Mayer, welcher vor kurzem zum Kreistagsmitgliede gewählt wurde, gehörige 720 Morgen große Gut Wilhelmshof bei Flatow hat Herr Gutsbesitzer Böthelt für 138000 Mk. gekauft. — In der Sitzung der vereinigten evangelischen Gemeindekörperschaften Flatow-Klesczyn wurden in die Kreissynode die Herren Oberförster Bringmann, Kreisschulinspektor Bennewitz, Bürgermeister Löhrke, Lehrer Rosenow-Klesczyn und Rechtsanwalt Dr. Willutzki wiedergewählt. Herr Landrath Freiherr v. Massenbach ist durch die vereinigten Gemeindekörperschaften der Gesammtparochie Tarnowke in die Kreissynode gewählt worden. — Zu einer blutigen Schlägerei kam es in einem Gasthause zu Schwente. Zwei dort eingekehrte Besitzer aus Klesczyn geriethen wegen Grenzstreitigkeiten mit einem andern in Zank. Der Gegner ergriff eine Wagenrunge und schlug mit dieser auf die beiden Besitzer so unmenschlich ein, daß sie förmlich im Blute schwammen. Die schwer Verwundeten wurden im hiesigen Krankenhaus untergebracht.

* **Christburg**, 20. Juli. Herr Apotheker Hirschfeld, früher Besitzer in Culm, z. Zt. Graudenz, hat die hiesige Königl. privilegirte Adlerapotheke des Apothekers Hotze gekauft. Herr Hotze hat die Apotheke fast 15 Jahre in Händen gehabt.

* **Pr. Stargard**, 20. Juli. Die hiesige Innung der Tischler, Stellmacher, Böttcher und Glaser hat einstimmig beschlossen, die Innung als eine freie Innung weiter bestehen zu lassen. Die Einrichtung einer Innungsherberge wurde als Bedürfniß anerkannt, und es wurde beschlossen, zu den Kosten einen Beitrag von 75 Pfg. pro Mitglied und Jahr zu bewilligen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wurde von drei auf fünf erhöht. — Gestern fand eine Hauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins statt, welchem z. Zt. 128 Mitglieder angehören. Die Vorstandsmitglieder Herren Mroczkowski, Meyer und Nagorski wurden wiedergewählt. Neugewählt wurden die Herren Kämmereikassenrendant Arndt und Dr. v. Jacobson.

n **Tiegenhof**, 20. Juli. Infolge der vielen Anträge auf Genehmigung zur Eindeichung der Haffanlandungen an den Mündungsarmen der Elbinger Weichsel fand gestern eine Bereisung der in Betracht kommenden Haffanlandungen von Grenzdorf A und B und Stutthof durch den Herrn Deichhauptmann Bönchendorf-Kl. Lesewitz unter Hinzuziehung der betheiligten Grundbesitzer statt. Es wird geplant, die Eindeichungen systematisch durchzuführen und möglichst durch Vereinigung mehrerer Kämpen leistungsfähige Stauverbände zu schaffen.

Elbing, 20. Juli. Die Wittwe eines um unser städtisches Gemeinwesen sehr verdienten Beamten, des im Jahre 1887 hierselbst gestorbenen Oberbürgermeisters Thomale, ist gestern in Königsberg im Alter von 71 Jahren entschlafen.

Allenstein, 20. Juli. Der auf der Strecke Soldau-Allenstein vom Zuge überfahrene und getödtete Mann ist der Wirth Karl Mrozicki aus Schimanen.

* **Aus dem Kreise Mohrungen**, 19. Juni. Der auf der Domäne Garden und dem Vorwerk Dittrichstein durch Hagelschlag verursachte Schaden ist auf 22460 Mark festgesetzt.

× **Heilsberg**, 20. Juli. Der hiesige Männergesangverein feierte dieser Tage das Fest der Fahnenweihe, wozu die Gesangvereine Guttstadt und Bartenstein und eine Deputation des Gesangvereins Bischofstein erschienen waren. Zur Anschaffung der Fahne hatte der verstorbene Rechtsanwalt Valentin von hier 400 Mark gestiftet.

R **Wormditt**, 19. Juli. Wie die Kreiskommunalbeiträge in den letzten fünfzig Jahren gestiegen sind, geht aus folgendem Vergleich hervor. Im Jahre 1847 hatte unsere Stadt an Kreiskommunalbeiträgen 126 Thaler 18 Silbergroschen zu zahlen, im laufenden Jahre 15457,31 Mk., nämlich 98,6 Proz. Zuschlag zur Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer und 78,9 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer. Die hier zur Erhebung gelangenden Gemeindesteuern sind beinahe zur Hälfte Kreisabgaben.

Strelno, 20. Juli. Auf Veranlassung des Herrn Landraths wurde hier zur Berathung über die Anlage eines Fernsprechnetzes über den ganzen Kreis ein Termin abgehalten, wozu viele Interessenten erschienen waren. Die Oberpostdirektion hatte zu der Besprechung einen Kommissar entsandt. Die Einrichtung der Fernsprechleitung wurde beschlossen.

Posen, 20. Juli. Eine Deputation aus Jersitz und Wilda hat sich gestern nach Berlin gegeben, um bei der Reichsrayonkommission bezw. dem Kriegsminister die Aufhebung der Baubeschränkungen im I. und II. Festungsrayon zu erbitten.

Gnesen, 19. Juli. Der Vogt Lange aus Jeziorzany wollte seinen Heimweg über den Owieczkier See unternehmen. Er stieß einen am Ufer liegenden Kahn ab und wollte hineinspringen, sprang aber fehl und stürzte ins Wasser. Zwar erfaßte er den Rand des Kahnes, als dieser aber mehr vom Ufer abtrieb, verließen ihn bald die Kräfte, er sank unter und ertrank. L. hinterläßt seine Frau mit zwei kleinen Kindern.

* **Schivelbein**, 20. Juli. Herr Pastor emer. Lentz, langjähriger Rektor unserer Stadtschule und später Pastor in Somerow, ist am Dienstag in Greifenberg gestorben.

Verschiedenes.

— **„Auf der Sonnenseite“** ist der Titel eines mehraktigen Lustspiels, das Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg in ihrer Sommerfrische im Salzkammergut in gemeinschaftlicher Arbeit vollendet haben und das im Oktober in Berlin zur Aufführung gelangen soll.

— **Die Ansichtskarten-Ausstellung** ist in Stuttgart eröffnet worden. Die Sammlung ist mit mehr als 10000 Postkarten mit Ansicht, die von etwa 200 deutschen, amerikanischen, schweizerischen, spanischen und anderen Firmen geliefert wurden, beschickt worden. Man findet die prächtigsten Bilder von Städten und Landschaften, Kopien berühmter Gemälde, Sport-, Künstler- und Juxkarten in vollendeter technischer Ausführung.

— **[Kunde von Andree.]** Norwegische Blätter hatten die Nachricht gebracht, daß von dem Dampfer „Lofoten“ in der Sassenbucht eine Flasche mit einem die Zeichen „Andree 98“ tragenden Zettel gefunden worden sei, und man hatte daran die Hoffnung geknüpft, Näheres über das Schicksal des kühnen Ballonfahrers August Andree zu erfahren. Jetzt theilt die „Vesteraalske Dampfschifffahrtsgesellschaft“ mit, daß die Flasche von der schwedischen Polarexpedition von 1898 — Kapitän Ernst Andree — herrührt.

— **Sieben Brautpaare** sind am Dienstag (19. Juli), dem Sterbetage der Königin Luise in Berlin gemeinschaftlich getraut worden. Nach alter Sitte waren die Paare aus der Stiftung „Luisendenkmal“ ausgestattet worden. Da die Garnisonkirche baulicher Reparaturen wegen augenblicklich der Gemeinde nicht zur Verfügung steht, mußte die Feier diesmal in der St. Nikolaikirche abgehalten werden. Hofprediger D. Rogge hielt die Festpredigt. Alsdann erfolgte die Einsegnung der jungen Paare, nach welcher jedem Paare, wie üblich, eine Trau- und Familienbibel überreicht wurde.

— **Massenerkrankungen ruhrartigen Charakters** sind im 8. Dragonerregiment in Lüben (Schlesien) aufgetreten. Bis jetzt sind 100 Mann erkrankt. Die Ursache der Erscheinung ist noch nicht aufgeklärt.

— **Unter Vergiftungserscheinungen** sind die Mitglieder eines aus der Nähe von Essen stammenden Kirchenchores erkrankt, welcher einen Ausflug nach Köln unternommen hatte. Die Vergiftung ist angeblich durch den Genuß von Erdbeerpudding hervorgerufen worden; sämmtliche Personen, welche den Pudding genossen, sind erkrankt, drei von ihnen sind gestorben.

— **[Eine Rachethat.]** In Przemysl (Galizien) hat der Fähnrich Stump den dort bekannten Offizierwucherer Hopfinger, weil dieser ihn wegen einer geringfügigen Schuld beim Regimentskommando angezeigt hatte, am Mittwoch erschossen.

— **[Der verrathene Strohwittwer.]** Durch einen Spitzbuben ist der Kaufmann F. in Berlin nicht nur bestohlen, sondern auch noch verrathen und in seinem Familienfrieden gestört worden. Herr F. hatte seine Familie nach einem Bade gesandt. Vor etwa 14 Tagen erhielt er den Besuch eines Geschäftsfreundes aus der Provinz, dem er in Berlin als „Bärenführer“ dienen mußte. Beide besuchten u. a. auch ein Ballhaus. Der Strohwittwer fühlte so etwas, wie ein Unrecht, das er beging, und er that, was viele Strohwittwer thun, er steckte den Trauring in die Brieftasche. Als F. gegen Morgen nach Hause kam, vermißte er diese. Der Verlust war ihm um so unangenehmer, als in der Brieftasche außer 600 Mk. Banknoten und dem Ring sich auch mehrere Geschäfts- und Privatbriefe befanden. Herr F. ging zunächst zum Goldarbeiter und bestellte sich einen neuen Ring. Dieser Tage kam seine Gattin des schlechten Wetters wegen aus dem Bade zurück, früher, als F. vorausgesetzt hatte. Nach der ersten Begrüßung hafteten die Blicke der Gattin starr auf dem Ringfinger des Ehemannes, der im Bewußtsein seiner Schuld nahe daran war, eine Beichte abzulegen. Als das Ehepaar sich allein befand, zog Frau F. plötzlich ein kleines Schächtelchen hervor und entnahm diesem wortlos den Trauring ihres Gatten. Nachdem der überraschte Mann erzählt hatte, was vorgegangen war, erfuhr er, daß seiner Frau nach dem Bade von „anonymer Seite“ ein Packet zugesandt worden sei, in welchem sich der Ring befand. Der Absender des Packets theilte mit, daß er eine Brieftasche in einem Ballsaale „gefunden“ und aus einem in dieser befindlichen Schreiben der Frau F. ihren Aufenthalt im Bade ersehen habe. Er, der Schreiber dieses Briefes, sei aufs Höchste entrüstet gewesen über das Treiben ihres Gatten, und er habe sich als „ehrlicher Mann“ verpflichtet gefühlt, der gnädigen Frau den Trauring zuzusenden, damit sie wisse, wie und wo ihr Mann die Nächte seines Strohwittwerthums ausnutze. Die Banknoten aber habe er sich als Belohnung dafür behalten, daß er Frau F. über das Treiben ihres Mannes die Augen geöffnet habe.

— **Der Eiffelthurm** wird zur Pariser Welt-Ausstellung von 1900 eine neue Toilette erhalten. Er soll von oben bis unten silbergrau angestrichen werden. Das wird sich ohne Zweifel sehr gut ausnehmen. Jetzt hat der Riesenthurm eine rothbraune Farbe. Man will ihn zweimal in einem Zwischenraum von einem Jahre anstreichen. Mit diesen beiden Operationen werden 50 Arbeiter je etwa zwei Monate lang zu thun haben, und die Menge Farbe, die gebraucht wird, beträgt jedesmal die Kleinigkeit von 50000 Kilo.

— **[Radelnde Landwirthe.]** Der landwirthschaftliche Verein Schneverdingen (Prov. Hannover) machte am Mittwoch eine Ausfahrt nach Sittensen zur Besichtigung der dortigen Moor-Dammanlagen, und zwar geschah, wie der Verein bekannt machte, jene Ausfahrt auf Fahrrädern. Nichtradfahrer hatten selbst für Fuhrwerke zu sorgen. Wer möchte behaupten, daß das Radfahren nur Modesache sei und bloß dem Vergnügen diene!

Neuestes. (T. D.)

*** Digermulen (Norwegen), 21. Juli. Der Kaiser bestieg gestern den „Digermuler Kollen“ und hatte bei schönstem Wetter eine großartige Rundsicht. Heute wird die Reise nach dem Rawesund fortgesetzt.**

p Genf (Schweiz), 21. Juli. Die Bauhandwerker streiken wegen Lohnstreitigkeiten. Infanterie- und Kavallerie-Abtheilungen bewachen die Arbeitsplätze und durchziehen die Stadt. Die Polizei verhaftete etwa 50 Anarchisten und Rädelsführer, darunter den Anarchisten Berard, der alle Kugeln, die er in seinem Revolver hatte, auf den Polizeikommissar und Agenten abfeuerte, ohne zu treffen. Ueberall unterstützten die Bürger die Polizei. Die Arbeiter verlangten eine Frist von 24 Stunden zur Beantwortung der Vorschläge der Arbeitgeber, welche ihnen durch den Staatsrath übermittelt wurden.

Washington, 21. Juli. General Miles hat den Präsidenten Mc. Kinley dringend ersucht, ihm zu erlauben, nach der Eroberung von Porto Rico seine Armee nach Spanien zu führen.

† Havanna, 21. Juli. Es herrscht hier große Begeisterung für energischen Widerstand gegen den Angriff der Amerikaner. Die Führer der Freiwilligen sind entschlossen, eher zu sterben, als zu kapituliren.

(Peking, 21. Juli. Das Vorgehen Rußlands in der letzten Zeit hat hier sehr erbittert, besonders die Forderung, daß russische Offiziere als Instrukteure für die chinesische Marine verwendet werden sollen. Des russischen Geschäftsträgers Pawlows persönliche Schroffheit wird viel besprochen. Als P. kürzlich über die Anstellung der Instrukteure verhandelte, sprang er plötzlich auf und drohte, Peking sofort zu verlassen, wenn die Angelegenheit nicht nach seinem Wunsche erledigt werden würde. Später entschuldigte er sich allerdings wegen dieser Drohung; er besteht aber auf seinem Verlangen, daß alle englischen und deutschen Instruktoren von der chinesischen Flotte ausgeschlossen werden sollen.

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten:]** Grambow vom 1. September, Bewerb. bis 29. Juli an die Betriebsinspektion I Stettin; Pachtbed. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Steglitz vom 1. Oktober, Bewerb. bis 9. August an die Betriebsinspektion VII Berlin, Potsdamer Bahnhof; Pachtbed. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Wildpark vom 1. Oktober, Bewerb. bis 11. August an die Betriebs-Inspektion VII Berlin, Potsdamer Bahnhof; Pachtbed. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Roßlau vom 1. Oktober, Bewerb. bis 18. August an die Betriebs-Inspektion I Dessau; Pachtbed. gegen 20 Pfg. ebendaselbst. — Göttingen vom 1. November, Bewerb. bis 3. August an die Eisenbahn-Direktion Cassel; Pachtbed. gegen 50 Pfg. ebendaselbst.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 21. Juli, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Celf.
Belmullet	763	SW.	1	wolkenlos	18
Aberdeen	765	W.	1	bedeckt	13
Christianssund	759	SW.	3	wolkig	11
Kopenhagen	760	NW.	4	wolkig	13
Stockholm	753	NW.	4	Regen	11
Haparanda	752	NO.	2	wolkig	16
Petersburg	755	S.	1	wolkig	14
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	765	S.	2	Regen	16
Cherbourg	767	SO.	2	bedeckt	16
Helder	768	W.	9	wolkig	15
Sylt	764	NW.	5	bedeckt	13
Hamburg	766	NW.	3	bedeckt	13
Swinemünde	762	WNW.	4	wolkig	13
Neufahrwasser	759	SW.	8	halb bed.	14
Memel	755	WSW.	6	wolkig	14
Paris	767	O.	2	halb bed.	15
Münster	767	NW.	1	bedeckt	13
Karlsruhe	767	NO.	4	wolkig	15
Wiesbaden	768	N.	1	heiter	12
München	768	still	—	halb bed.	13
Chemnitz	768	WSW.	1	wolkig	11
Berlin	765	WNW.	4	heiter	13
Wien	764	NW.	2	bedeckt	13
Breslau	765	NW.	2	heiter	11
Ile d'Aix	764	NW.	4	wolkig	19
Nizza	760	still	—	wolkig	20
Triest	760	OSO.	3	bedeckt	22

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Das Minimum, welches gestern über Schottland lag, hat sich nach Westdeutschland fortgepflanzt, während die Depression im Nordosten wenig Aenderung zeigt. Im Ostseegebiete sind die nördlichen bis westlichen Winde stark aufgefrischt und haben einen stürmischen Charakter angenommen. In Deutschland ist das Wetter kühl, an der Küste trübe, im Binnenlande heiter; in Süddeutschland ist vielfach Regen gefallen. 20 mm zu München, Friedrichshafen hatte am Nachmittag Gewitter. Wärmeres, heiteres Wetter wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 22. Juli: Etwas wärmer, wolkig, vielfach sonnig, strichweise Regen. Lebhafter Wind.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz . 18./7.—19./7.	3,5 mm	Mewe . . 15./7.—16./7.	1,5 mm
Thorn III	9,4 „	Gr. Klonia	1,6 „
Stradem bei Dt. Eylau	10,8 „	Konitz	1,5 „
Neufahrwasser	3,8 „	Gr. Rosainen/Neudörfch.	1,2 „
Dirschau	3,2 „	Marienburg	2,7 „
Pr. Stargard	3,9 „	Gergehnen/Saalfeld Op.	2,2 „
		Gr. Schönwalde Wpr.	1,5 „

Danzig, 21. Juli. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: **Bullen** 19 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. —,— Mk. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 26—27 Mark. 3. Gering genährte 24—25 Mk. — **Ochsen** 5 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ält. ausgem. 27 Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mk. 4. Gering genährte jed. Alters —,— Mark. — **Kalben u. Kühe** 13 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare —,— Mk. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wen. gut entw. jüng. Kühe u. Kalb. 24 Mark. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben —,— Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark. — **Kälber** 22 St 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber 40 Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 35—36 Mk. 3. Geringe Saugkälber 30-33 Mk. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk. — **Schafe** 223 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel 26 Mark. 2. Aelt. Masthammel 23 Mark. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) —,— Mark. — **Schweine** 125 St. 1. Vollfleisch. bis 1¼ J. 45 Mark. 2. Fleischige 43 Mark. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 38—40 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk. — **Ziegen** 3 St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 21. Juli. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	21. Juli.	20. Juli.
Weizen. Tendenz:	Ruhig.	Fester.
Umsatz:	12 Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	220,00 Mk.	740 Gr. 225 Mk
„ hellbunt	208,00 „	208,00 Mk.
„ roth	213,00 „	213,00 „
Trans. hochb. u. w.	185,00 „	185,00 „
„ hellbunt	172,00 „	172,00 „
„ roth besetzt	729 Gr. 140 Mk.	772 Gr. 162 Mk.
Roggen. Tendenz:	Flau.	Flau.
inländischer	158,00 Mk.	158,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	117,00 „	697,756 Gr. 114-120 Mk.
alter	—,— „	—,— Mk.
Gerste gr. (622-692)	140,00 „	140,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	130,00 „	130,00 „
Hafer inl.	157,00 „	157,00 „
Erbsen inl.	140,00 „	140,00 „
„ Trans.	100,00 „	100,00 „
Rübsen inl.	180—203,00 „	180—202,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— „	—,— „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,65 „	4,50—4,80 „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	73,25 nom.	72,25 nom.
nichtkonting.	53,25 Brief	53,25 Brief.

Königsberg, 21. Juli. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 56,00 Brief, Mk. 55,00 Geld; Juli unkontingentirt: Mk. 54,60 Brief, Mk. 54,30 Geld; Juli-August unkontingentirt: Mk. 54,60 Brief, Mk. 54,30 Geld; Frühjahr Mk. 54,60 Brief, Mk. 54,30 Geld.

Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Berlin, 21. Juli. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	21./7.	20./7.
loco 70 er	54,00	54,20
Werthpapiere.	21./7.	20./7.
3½% Reichs-A. k. v.	102,40	102,50
3½% „ „	102,40	102,50
3% „ „	94,90	94,90
3½% Pr. Consf. kv.	102,30	102,40
3½% „ „	102,40	102,60
3% „ „	95,70	95,60
Deutsche Bank	198,00	198,10
3½ W. ritsch. Pfb. I	100,00	100,00
3½ „ „ „ II	99,90	99,90

	21./7.	20./7.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,80	99,70
3% Westpr. Pfdbr.	91,00	91,00
3½% Ostpr. „	99,90	99,50
3½% Pom. „	99,90	99,90
3½% Pos. „	99,90	99,80
Disk.-Com.-Anth.	198,25	198,10
Laurahütte	199,10	198,00
5% Ital. Rente	—,—	92,50
4% Mittelm.-Oblg.	97,20	97,20
Russische Noten	216,10	216,15
Privat-Diskont	3¼%	3¼%
Tendenz der Fonds	fest	schwach

Chicago, Weizen, stetig, p. Juli: 20./7.: 75¼; 19./7.: 75¼.
New-York, Weizen, stetig, p. Juli: 20./7.: 82⅛; 19./7.: 82¾.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen

Kenntnissnahme,

dass die Angelegenheit der **Patentertheilung auf die von uns erfundene Maiskeim-Melasse** noch nicht erledigt ist, sondern zur Zeit die **höchste Instanz** beschäftigt.

Wir bringen ferner zur öffentlichen Kenntnissnahme, dass wir gegen die frühere **Zuckerfabrik Szymborze** und gegen die jetzige **Zuckerfabrik Montwy,** G. m. b. H., zunächst **Klage wegen** Vergehens gegen das Gesetz, betreffend den **unlauteren Wettbewerb, angestrengt haben.**

Im Anschluss hieran theilen wir gleichzeitig mit, **dass wir unsere gesetzlich geschützte**

Müller's Maiskeim-Melasse

seit Anfang Juni d. Js. **in unserer eigenen Fabrik herstellen.**

Dadurch, dass dies nur auf **rein maschinellem Wege,** zum Theil mit **patentamtlich geschützten** Specialmaschinen geschieht, sind wir nicht nur in der Lage, **unser Maiskeim-Melassefutter**

☛ in bedeutend besserer Condition ☚

abliefern zu können, als **früher,** wo das Futter durch **Handbetrieb** von **Zuckerfabriken** für **unsere Rechnung gewissermassen auf Lohn** angefertigt wurde, sondern wir haben **dadurch auch erreicht,** die **Minimalgarantie** für unser **gesetzlich geschütztes Maiskeim-Melassefutter**

um 3% Protein und Fett erhöhen zu können.

Unser Futter, das sich **bisher** bereits einen **Absatz** von annähernd **100000 Centnern** verschafft hat, ist

jetzt nur direkt von uns

zu beziehen, im Gegensatz zu früher, wo solches auch die

Zuckerfabrik Szymborze als unsere Agentin

verkaufen durfte.

Wir stehen mit Offerten bei kostenfreier Analyse und **Garantie** für **Haltbarkeit, Gesundheit, Reinheit, Protein** und **Fett** franco jeder Station gern zu Diensten.

Berlin Brüder Müller, Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabriken.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 169.

Graudenz, Freitag] [22. Juli 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Juli.

* — **[Neue Landgemeinde.]** Durch Königliche Verordnung ist genehmigt worden, daß der selbständige Gutsbezirk Strzyzewo paczkowo und die Gemeinden Neu-Strzyzewo und Manisty im Kreise Mogilno zu einer Landgemeinde mit dem Namen „Striesen" vereinigt werden.

Der König hat genehmigt, daß der Gutsbezirk Waldau A und die Landgemeinde Guhringen im Kreise Rosenberg zu einer Landgemeinde mit dem Namen „Guhringen" vereinigt werden.

— **[Vereinigung von Landgemeinden.]** Die im Kreise Schroda belegene Landgemeinde Zdychowice mit dem in demselben Kreise belegenen Gutsbezirk Zdychowice ist zu einem Gutsbezirk unter dem Namen „Meienfelde" und die im Kreise Pleschen belegenen Gutsbezirke Karsy und Sobotka sind zu einem selbständigen Gutsbezirke mit dem Namen „Sobotka" vereinigt worden.

— **[Andere Benennung von Förstereien.]** Der neu errichteten königlichen Försterei in dem angekauften bisherigen Piecke'schen Bauerngehöft im Dorfe Schönfeld, Kreis Kolmar, ist der Name „Försterei Schönfeld der Oberförsterei Selgenau" beigelegt und die bisherige Försterei Schönfeld der genannten Oberförsterei „Försterei Dreiblock" benannt worden.

— **[Bienenwirthschaftliche Ausstellung.]** Als Preisrichter für die Ausstellung in Pr. Stargard sind die Herren Imker Lebbe-Gischkau, Hahn-Krusch bei Warlubien, Dudeck-Bresin, Fiedler-Kohling und Libischewski-Nokoschin ausersehen.

* — **[Truppenübung.]** Der Stab und das erste Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 175 rücken am 25. d. Mts. von Graudenz aus und marschiren nach Gruppe, um auf dem dortigen Truppen-Uebungsplatze zunächst gefechtsmäßige Schießübungen abzuhalten. Zu dem gleichen Zwecke trifft das zweite Bataillon des Regiments von Osterode per Bahn in Gruppe ein. Nach Beendigung des Gefechtsschießens hat das Regiment bis zum 3. August Regimentsexerciren. In Gemeinschaft mit dem 176. Infanterie-Regiment findet alsdann vom 4. bis 9. August das Brigadeexerciren der 87. Infanterie-Brigade statt. Nach dessen Beendigung marschiren der Stab und das erste Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 175 nach Graudenz zurück; das zweite Bataillon des Regiments wird von Gruppe mittels Extrazuges nach Osterode zurückbefördert.

— **[Auszeichnung.]** Dem Bahnwärter Rehbein zu Adl.-Brühlsdorf im Kreise Inowrazlaw und dem Vorwerks-Kämmerer Rautenberg zu Vorwerk Muhlack im Kreise Rastenburg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Rettungsmedaille.]** Dem Leiter der Stadtmusikkapelle in Schwerin a. W. Staats und dem Haushälter Sternik (früher in Attendorf, Kreis Fraustadt, jetzt in Glogau) ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen. Staats hat im August 1897 einen zehnjährigen Knaben in Schwerin und Sternik im November 1897 zwei Knaben zu Attendorf vom Tode des Ertrinkens gerettet.

— **[Personalien in der Schule.]** An Stelle des nach Inowrazlaw berufenen Lehrers Huse ist der Lehrer Schulz aus Schloß Birglau nach Culmsee berufen.

Der Lehrer Brosamler in Osche ist zum 1. Oktober an die Stadtschule zu Elbing berufen.

— **[Personalien bei der Regierung.]** Der technische Regierungssekretär Rhinow in Stettin ist zum 1. Oktober an die Regierung in Bromberg versetzt.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Gerichts-Referendar Kutter aus Berlin ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienst entlassen, zum Regierungsreferendar ernannt und der Regierung in Köslin überwiesen.

Der langjährige Bezirks-Feldwebel Hinze in Konitz ist als Gerichtsvollzieher k. A. nach Rixdorf bei Berlin einberufen.

Culmer Stadtniederung, 19. Juli. Gemüse und Obstbau wird in dem Theile unserer Niederung, der unmittelbar an die Weichsel grenzt, viel betrieben. Die Produkte würden viel mehr Gewinn bringen, wenn man bessere Verbindung nach größeren Absatzgebieten hätte. Bis jetzt müssen diejenigen Produzenten, die nicht eigenes Fuhrwerk besitzen, um nach Bromberg, Thorn, Graudenz fahren zu können, ihre Waare auf mühevollen Wegen in Culm oder Schwetz absetzen, und besonders ist Schwetz das Ziel der Kleieproduzenten. Diese Reise nach Schwetz auf Kähnen ist sehr umständlich — um 2 oder 3 Uhr Morgens wird bereits angefangen — und bei windigem Wetter höchst gefährlich. Diesem Uebelstande soll nun durch ein Privatunternehmen abgeholfen werden. Herr Kahneigenthümer Godczewski-Ehrenthal hat in Danzig einen Dampfer erworben, der vom 15. August ab regelmäßige Fahrten von Dorposch, Niedergrenz, Neusaß, Obergrenz und Ehrenthal nach Schwetz machen wird, um die Marktreisenden mit ihrer Waare zu befördern. Da der Dampfer so stark ist, daß er auch noch einen großen Weichselkahn in Schlepptau ziehen kann, so wird der Unternehmer auch Vieh zu den vielen in Schwetz stattfindenden Viehmärkten mitnehmen und wird auch die Märkte in Graudenz und Culm berücksichtigen. Dieses Unternehmen wird hier freudig begrüßt.

Pr. Friedland, 20. Juli. Bei dem diesjährigen Johannischießen der hiesigen Schützengilde wurden die Herren Bürgermeister Berndt König, Uhrmacher Gerth erster Ritter und Malermeister Rob. Jäger zweiter Ritter.

Dirschau, 20. Juli. In der Nacht zu Montag brach in Gr. Falkenau ein größeres Feuer aus, durch welches eine neue Scheune und zwei Familienhäuser vernichtet wurden. Die Einwohner haben nur das nackte Leben gerettet. Ihr Mobiliar und Schweine und Ziegen, die nicht versichert waren, verbrannten. Der Besitzer W. verlor durch das Feuer 26 Stück Rindvieh. In den beiden Familienhäusern wohnten acht Familien. Diese mußten erst durch einen vorbeifahrenden Besitzer, der den Ausbruch des Feuers bemerkte, geweckt werden; vier Personen haben nicht unerhebliche Brandwunden erlitten, so daß sie in das St. Josephkrankenhaus in Pelplin gebracht werden mußten.

Der als Aushelfer mit dem Austragen von Packeten und anderen Postsachen von und nach Gr. Lichtenau beschäftigte Marcell Tr. von hier wurde verhaftet, weil ihm zur Last gelegt wird, zwei Packete auf dem Wege geöffnet und einen Theil des Inhalts, besonders Geld und Briefmarken, sich angeeignet zu haben. Tr. hat bereits ein Geständniß abgelegt und ist in das Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert worden.

h **Zoppot**, 20. Juli. Heute hat die Zahl der hiesigen Badegäste das sechste Tausend überschritten.

Tiegenhagen, 19. Juli. Die Tiegenhagen-Petershagener Pferdezucht-Genossenschaft hat sich aufgelöst. Nach ihrem letzten Rechenschaftsbericht betrug die Mitgliederzahl 27. Die Guthaben der Mitglieder beliefen sich auf 448,59 Mk., der Ankauf des Hengstes kostete 800 Mk., die Verwaltungskosten betrugen 588,41 Mk. Bei dem Verkauf des Hengstes wurden 550 Mark erzielt; die Baareinnahmen betrugen 1037 Mk. Zu decken bleiben als Ausfall also 250 Mk.

Königsberg, 19. Juli. In der außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Ostdeutschen Bank, Aktien-Gesellschaft, vormals F. Simon Wwe. u. Söhne, wurde der Antrag der Direktion und des Aufsichtsrathes auf Erhöhung des Aktienkapitals um $2\frac{1}{2}$ Millionen Mark, also auf 10 Millionen Mark, einstimmig genehmigt. $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark der neu zu emittirenden Aktien sollen den alten Aktionären in nächster Zeit zum Kurse von 112% zum Bezuge angeboten werden.

Q **Goldap**, 19. Juli. Das an der Grenze gelegene Kirchspiel Dubeningken in unserm Kreise dürfte mit seiner gemischten Bevölkerung wohl die einzige Kirche aufzuweisen haben, in welcher noch heute die Gottesdienste in deutscher, polnischer und littauischer Sprache abgehalten werden müssen. Wenngleich die Zahl der Littauer bereits auf 30 Personen herabgesunken ist, so beträgt die polnische Gemeinde doch noch 200 Seelen. — Der hiesige Dampfsägewerkverwalter Kuhn hat das dem Herrn Gutsbesitzer Dembowski in Bodschwingken gehörige Grundstück nebst Holzschneide- und Mahlmühle für 93000 Mark erworben. — Die Generalversammlung unseres Bienenzuchtvereins hat beschlossen, den Honigertrag vom besten Vereinsstocke alljährlich an die Rettungsanstalt „Bethanien" zu Meldienen als Geschenk zu verabfolgen.

* **Hohenstein Opr.**, 20. Juli. Zur Gründung einer Meiereigenossenschaft hatten sich gestern eine Anzahl Herren unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Frohwein zusammengefunden. Die Genossenschaftsmitglieder nahmen in Aussicht, das Meiereigrundstück, welches den Herren G. Streubel, Stiborowski und Ohnmacht gehört, käuflich zu übernehmen. Zur weiteren Betreibung der Angelegenheit wurde eine Kommission unter dem Vorsitz des Herrn Gutsbesitzers Quednau auf Afrika gewählt.

γ **Gilge**, 19. Juli. Der alte Seckenburger Kanal und der große Friedrichsgraben können den in den letzten fünfzehn Jahren außerordentlich gesteigerten Schiffs- und Flößereiverkehr ohne Schwierigkeiten nicht mehr bewältigen. Während der Flößereiperiode sind auf diesen Kanälen Flöße und Schiffe sich gegenseitig im Wege. Das beste Aushilfsmittel bleibt, wie das Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Königsberg erneut betont, die Eröffnung eines neuen Weges für Dampfer und Segler über das Kurische Haff zur Deime. Diese Fahrzeuge könnten alsdann den alten Seckenburger Kanal und den großen Friedrichsgraben z. Zt. des regeren Flößereiverkehrs vermeiden. Hierzu ist eine Regulirung der Gilgemündung erforderlich und zugleich das einzige Aushilfsmittel, weil die Ablenkung des Dampfer- und Kahnverkehrs auf das Haff über die Nemoninmündung wegen der fortgesetzten Versandung dieses Stromes sich nicht hat erreichen lassen. Ein Entwurf über die Regulirung der Gilgemündung liegt dem Herrn Minister für öffentliche Arbeiten bereits vor.

Bartenstein, 19. Juli. Bei dem gestern von dem hiesigen Freischützen-Verein abgehaltenen Schützenfest errang die Königswürde Herr Kommis Hegen, erster Ritter wurde Herr Schneider Holstein, zweiter Herr Schmied Kuster.

Insterburg, 19. Juli. Viele Besitzer der an der Inster belegenen Dörfer befinden sich in großer Noth; ihre Wiesen und theilweise auch ihre Getreidefelder stehen schon seit einigen Wochen unter Wasser. Der erste Schnitt war von einer großen Anzahl der dort wohnenden Landwirthe erst zum Theil unter Dach gebracht, als die Ueberschwemmung eintrat und die Wiesen und Felder in einen See verwandelte. Jetzt schon mangelt es vielen Landwirthen an Futter für ihr Vieh. Eine Anzahl Landwirthe wollen bei der Behörde um freie Weide für ihr Vieh in den benachbarten königlichen Forsten bitten.

Lyck, 18. Juli. Beim Schützenfest errang die Königswürde Herr Kaufmann Ludwig Wrobel, erster Ritter wurde Herr Regimentssattler Damerau, zweiter Herr Friseur Lehmann. Die Fremdenmedaille fiel Herrn Uhrmacher Donath-Bialla zu. — Selbstmord beging gestern Abend Herr Reese-Sperlingslust, indem er sich mit einem Obstmesser drei Stiche in die Brust beibrachte. R. war erst kurze Zeit verheirathet. Die Ursache des Selbstmordes ist die infolge andauernder Krankheit und hochgradiger Nervosität eingetretene Geistesumnachtung.

Krone a. Br., 19. Juli. In Sachen des Anschlusses von Krone an das allgemeine Fernsprechnetz beschlossen heute die Interessenten, dahin vorstellig zu werden, daß für die Leitung Bromberg-Krone die schon bestehende Telephon-Anlage Bromberg-Trischin benutzt werden könne. Dadurch würden sich die Anlagekosten wesentlich ermäßigen. Die für eine solche Anschlußleitung erforderliche Garantie-Summe — etwa 200 Mk. jährlich — wurde auf die Dauer von fünf Jahren gezeichnet. Fünf Interessenten beantragten Hausanschlüsse auf ihre Kosten.

Amsee, 19. Juli. Der Landwehrverein machte am Sonntag einen Ausflug zu Wasser nach Bronislaw. Die Theilnehmer wurden mittelst eines Prahms, den ein Dampfer in Schlepptau nahm, befördert. Obgleich es verboten war, Passagiere auf dem Dampfer aufzunehmen, fuhr der Arbeiter Ignatz Goszynski aus Amsee, der nicht Mitglied des Vereins war, mit. Bei der Rückfahrt war er nicht zu bewegen, den Dampfer zu verlassen. Bei der Landung in Amsee wurde Goszynski durch das Tau, an dem der Prahm befestigt war, in das Wasser geschleudert, in Folge dessen der Maschinenführer den Befehl erhielt, Gegendampf zu geben. Inzwischen hatte ein Passagier den Verunglückten erfaßt und war bemüht, ihn in den Prahm zu ziehen, als der Dampfer sich nach rückwärts in Bewegung setzte und den Goszynski an die Prahmwand quetschte. G. blieb auf der Stelle todt.

!! **Schubin**, 19. Juli. Der Kreislehrerverband Schubin hielt eine Hauptversammlung ab. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Beyer-Kornelino Vorsitzender, Nötzel-Mamlitz-Hauland Stellvertreter, Fulst-Schubin Schriftführer, Lietz Rendant; als Beisitzer fungiren die Vorsitzenden der Zweigvereine, deren vier den Kreisverband bilden.

* **Meseritz**, 20. Juli. Vor einigen Tagen wurde hier ein milzbrandkrankes Rind geschlachtet, wobei sich der Milzbrand, wie später ärztlich festgestellt wurde, auf den mit dem Schlachten betrauten Hofmeister Räther durch eine ganz unbedeutende Wunde am linken Arm übertrug. Bald darauf fühlte R. schon heftige Schmerzen, und der Arm und die ganze linke Seite schwollen bedeutend an. Der zu Rathe gezogene Arzt konnte nicht mehr helfen. Am Montag Abend starb der in den besten Jahren stehende Mann. Er hinterläßt eine Frau und sechs Kinder.

Auch der Andere werde gehört!

In der Gr. Liniewoer Angelegenheit bittet der Kaufmann Julius Moses-Berlin noch einmal ums Wort. Er schreibt uns (unter Beifügung von Briefen und Depeschen im Original):

Für die Wahrheit meiner Angabe, daß Herr Kirschner sämmtliches Inventar fortgeschafft und dadurch die Parzellenkäufer in Erregung versetzt, gebe ich, als doch wohl ausreichend einwandsfreien Zeugen, Herrn Landschaftsrath Paschke auf Orle an; ebenso beziehe ich mich auf beiliegendes Schreiben der Königl. Westpr. Provinzial-Landschaftsdirektion zu Danzig. (Gelesen. D. Red.) Kirschner hat erst auf Zureden des genannten Herrn und auf Drängen der Hypothekengläubiger nach Einleitung der Sequestration einen Theil des Inventars zurückgeschafft, den anderen Theil hatte er verkauft. Ebenso habe nicht ich, sondern Kirschner zwei Gebäude abgebrochen, die, wie er sagte, überflüssig wären, und er hat der Erlös hierfür auch bekommen, was in Liniewo auch bekannt ist Was den Verkauf des Waldes anbetrifft, so wird wohl anerkannt werden müssen, daß nicht nur ich den Liniewoer Wald zuerst verkauft, sondern daß dieses die von jeden Parzellanten wie auch von großen Parzellirungs-Instituten gehandhabte Geschäftsart ist. (Leider wird die Waldverwüstung bei diesen Parzellirungen systematisch betrieben. D. Red.) Wenn ich, wie Kirschner behauptet, alles Inventar verkauft habe, so müsse er doch angeben, von wem er das anerkannt sehr reichliche Inventar bei der Uebernahme von Gr. Liniewo eigentlich erhalten hat; allerdings habe ich nach Abparzellirung eines Theiles etwas Inventar verkauft, doch nur das durch die Parzellirung überflüssig gewordene.

Für die Wahrheit meiner Angabe, daß die Vermessung des Restgutes erneuert werden muß, mir hierzu das Auflassungsmaterial vom Königl. Katasteramte in Berent nicht ertheilt wurde, und dasselbe erst nach langer Zeit fertig gestellt werden könnte, füge ich ein Schreiben des Katasteramtes zu Berent bei. [Gelesen. D. Red. Es lautet, auf die Bitte des p. Moses, datirt Danzig, 20. August 1897, nach Auflassungsmaterial: „Berent, 20. September 1897. Urschriftlich mit dem Erwidern ergebenst zurückgesandt, daß die seither ausgeführten Messungsarbeiten die Unzulänglichkeit der Katasterkarte ergeben haben, so daß den Ministerialanweisungen gemäß die gänzliche Neumessung des ganzen Gutes Gr. Liniewo ausgeführt werden muß. Vor der Fertigstellung dieser umfangreichen und zeitraubenden Arbeiten bin ich außer Stande, die gewünschten Auflassungs-Unterlagen zu ertheilen. gez. (folgt Name) Königl. Katasteramt Berent".] Die Königl. Regierung zu Danzig verfügte erst später, etwa im März oder April 1898, daß eine Prüfungsmessung des Restgutes stattfinden solle, was bis heute noch nicht geschehen ist, weshalb ich auch das Auflassungsmaterial für das Restgut noch nicht bekommen habe.

Daß die Sequestration auf meine Veranlassung, und zwar nur, weil Kirschner das Inventar fortgeschafft, erfolgte, beweist das Schreiben der Westpr. Landschaft zu Danzig sowie das Zeugniß der Handlung G. Jacoby und Sohn in Königsberg, die ich um Einleitung der Sequestration aus oben genannten Gründen ersuchte. Diese, als Hypothekengläubigerin, zahlte auch die Zinsen an die Landschaft, weil Kirschner sich weigerte zu zahlen.

Hochachtungsvoll Julius Moses.

Das Kgl. Amtsgericht Berent hat im „Geselligen" bereits eine Bekanntmachung betr. Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Liniewo, Band 33, Blatt 1 A., auf den Namen des Kaufmanns Julius Moses zu Danzig, welcher mit seiner Ehefrau Hedwig geb. Graetz in Gütergemeinschaft lebt, eingetragenen, in Gr. Liniewo belegenen Grundstücks erlassen. Termin ist am 16. September 1898, Vormittags 9 Uhr, in Gr. Liniewo.

Verschiedenes.

— **[Vom Frauenstudium.]** Im Neuen Gymnasium zu Nürnberg hat eine 19jährige junge Dame, Fräulein Margarethe Schüler, das Abiturienten-Examen mit den Schülern des Gymnasiums zusammen gemacht und glänzend bestanden. Es ist der erste Fall in Bayern, daß ein Mädchen zum Abiturienten-Examen zugelassen wurde. Fräulein Schüler hat sich durch Privatstudien vorbereitet und das ganze Pensum in vier Jahren bewältigt. Sie hat unter 28 Prüflingen den besten Aufsatz geliefert.

— **[Was die Mutterliebe vermag.]** An der Universität von Bordeaux (Frankreich) bestand vor Kurzem ein junger Blinder mit glänzendem Erfolge die Prüfungen als Doktor der Philosophie, aus denen er als Erster hervorging. Der junge Mann, dessen Vater Rath am Appellhofe von Bordeaux ist, besitzt die glänzendsten Geistesgaben, die von einer fürsorglichen Mutter mit der größten Hingebung gepflegt wurden. Die Mutter diente dem blinden Sohne als Lehrerin und Sekretärin, lernte seinetwegen Lateinisch, Griechisch und Deutsch und arbeitete unausgesetzt mit ihm. Die hingebende Mutter hätte offenbar gleichfalls die schwierigen Prüfungen mit Erfolg bestanden.

— **[Der Krebspest-Erreger ist entdeckt.]** Dem süddeutschen Zoologen Dr. Höfer, einem geborenen Ostpreußen, ist es gelungen, den Erreger der Krebspest zu entdecken und so die Ursache dieser unheimlichen Krankheit endgiltig festzustellen. Die Krebspest, welche zuerst in den Industriebezirken Frankreichs und Belgiens auftrat, hat vor Jahren auch in Deutschland die sonst so krebsreichen Gewässer in kurzer Zeit gänzlich von diesem Krustenthier entvölkert. Sie schien dann erloschen, so daß einige Gewässer sich durch überlebende oder eingesetzte Krebse wieder zu beleben schienen. Aber immer von Neuem tritt sie wieder auf, sodaß Dr. Höfer neuerdings wieder pestkranke Krebse aus brandenburgischen, mecklenburgischen und ostpreußischen Seen untersuchen konnte, ebenso ihm übersandte Handelswaare, welche verdächtig schien. In allen wurde nun ein besonderer Bacillus gefunden und von diesem Reinkulturen angelegt, welche vorzüglich gediehen. Die damit geimpften Krebse verendeten in $1\frac{1}{2}$ bis 8 Stunden alle an Krebspest, welche sich durch alle ihre charakteristischen Merkmale, namentlich das Abwerfen der Scheeren und Beine, zweifellos kennbar machte. Auch mit diesem Bacillus infizirte Fische starben bald; fraßen Krebse diese Fische, so bekamen sie unweigerlich Krebspest. Die Vermehrungsfähigkeit jener Bacillen ist geradezu unheimlich, daher ihre schnelle Wirkung in unsern Gewässern, welche den Krebs bei uns wohl vollständig auf den Aussterbe-Etat setzt.

— **Der Rittmeister Boitscheff**, der dieser Tage, wie erwähnt, wegen Ermordung seiner Geliebten Anna Simon in Philippopel durch den Strang hingerichtet worden ist, hat in der Verschwörung gegen den unglücklichen Bulgarenfürsten Alexander von Battenberg eine Rolle gespielt. Der Vater der Anna Simon erzählt nach den Mittheilungen seiner unglücklichen Tochter folgenden Vorfall: Als der Battenberger entfernt wurde, brachte ihn Boitscheff, der ihm dienstlich sehr nahe gestanden hatte, an die Grenze. Da äußerte sich der Fürst: „Auch Sie, Boitscheff, dem ich so viel Gutes gethan, sind in der Reihe der Verschwörer?" — „Schweig!" herrschte ihn Boitscheff an, „Du bist nicht mehr mein Fürst, Du bist ein verruchter Deutscher!" Und als sich der Fürst eine Cigarette anzünden wollte, schlug Boitscheff zweimal mit der Hand nach ihm und verbot ihm den Tabakgenuß ... Anna Simon hat öfters zu Boitscheff gesagt: „Wenn mir etwas passirt, endest Du am Galgen, der Geist des Battenbergers wird sich an Dir rächen!"

— **Die neueste Pariser Modenarrheit** besteht in einer Garnitur Chemisettknöpfe, drei an der Zahl, in deren mittelsten ein zierliches Uehrchen eingesetzt ist. Das Zifferblatt mißt $\frac{3}{8}$ Zoll im Durchmesser. Die drei Knöpfe sind durch einen unter dem Vorhemd verborgenen schmalen silbernen Streifen verbunden. Um nun die kleine Uhr aufzuziehen, dreht man den obersten, und um die Stellung der Zeiger zu reguliren, den untersten Knopf. Diese Spielerei hat oft einen Werth von mehreren Tausend Franks, da die Miniaturuhr sowohl wie die beiden anderen Knöpfe mit den kostbarsten Steinen besetzt sind.

Brauereivertretung. Ausw. Brau. m. Eismaschinenbetr., w. g. Lag.- u. Einfachbiere braut, s. in **Graudenz** u. **Marienwerder** Restaur. mit gute Kell., w. gew. sind, gr. Gläs. einzuführ., als Abnehm., b. billigst. Bedienung u. evt. Stellung von Pferd u. Wagen. Meld. u. Nr. 2595 durch den Geselligen erbet.

Mühle Buschin

per Warlubien wieder im Betriebe, da Bauten beendigt. [2583

Daselbst wird ein **jünger. Müllergeselle** gesucht.

Zu soliden

Kapitals-Anlagen

empfehlen
3% Preußische Konsols,
3% Westpr. Pfandbr.,
3½ Hamburger do.
3½ Preußische do.
Danzig. 4% u. 3½ do.
zum Berliner Tageskurse.
b. billigst. Provisionsberechn.

Meyer & Gelhorn,
DANZIG, [749
Bank- u. Wechselgeschäft.

2389] Ein Waggon

Früh-Kartoffeln

(Rosen) sofort verkäuflich.
Forsthaus Ruda bei Gorzno.

Zu kaufen gesucht.

2466] Ich kaufe jedes Quantum

frische Kartoffeln

und sehe bemusterten Anstellung. gern entgegen.
Gustav Nickell, Königsberg i. Pr.

2381] In Rexin bei Straschin-Prangschin wird ein **kleiner**, gebrauchter

Sicherheits-Dampfkessel

mit Armaturen sofort zu kaufen gesucht unter Garantie der Gebrauchsfähigkeit.

Frühe Rosenkartoffeln

zur Saat, kauft und bittet um äußerste Offerten, Ende August lieferbar [2437
Otto Hartmann, Krojanke

2657] Jeder Posten

Kirschen

zum billigsten Preise, zum Pressen wird gesucht. Offerten an
Gebr. Casper, Thorn.

2550] Jeden Posten

Stachel- und Himbeeren

kauft die Weinkelterei von
Th. Jasmer & Comp., Culm a./W.

2528] Größere Posten

Sauerkirschen

werden zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. erbittet Carl Schwarz, Berlin, Centralmarkthalle.

2653] Gut erhaltenen

60" Dampfdreschkasten sowie eis. Lokomobilräder

2 hintere, 2 vordere, 6" breit, sucht
Großmann, Bartenstein.

2572] Ein gebrauchter

Einspänner

(Selbstfahrer) wird für alt bill. zu kaufen ges. Off. unt. **B. 100** postlag. Tzerwinsk erbet.

Packkisten [2619

kauft stets u. erbittet Angebote
C. L. Kauffmann, Graudenz.

Geldverkehr.

Ca. 30000 Mk. hint. Landschaft auf ein im Graudenzer Kr. beleg. u. in hoher Kultur stehend. Grundst. ges. Adr. u. **W. M. 208** Ins.-Ann. d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5, erbeten.

Hint. 73700 Mk. Landschaft werd. im Graudenzer Kreise zur 2. Stelle

24- bis 30000 Mk.

v. sogleich od. 1. Oktober gesucht. Grundst.-Reinertr. 2625,61 Mk. Meld. unt. Nr. 2332 a. d. Gesell.

Auf ein Hotel-Grundstück in emporblühender Stadt Ostpreuß. werden zur 1. Stelle

15000 Mark

zum 1. August gesucht. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2613 d. d. Geselligen erbet.

Welche Dame

leiht einem hochgebildeten Landwirth, vornehmen Charakters, mit glänzend. landwirthschaftl., wissenschaftl. und finanziell. Begabung

Mk. 15000 à 6%

zum Kauf eines hervorragend günstigen Allodial-Rittergutes? Spät. Heirath nicht ausgeschl. Direkte Angeb. u. Nr. 2268 a. den Ges. erb. Diskr. Anonym zweckl.

Hypotheken-Kapitalien

offerirt bei **höchster Beleihungsgrenze und zeitgemäßem Zinsfuße**

1299] **Paul Bertling, Danzig,**
50 Brodbänkengasse 50.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Materialist

24 J. alt, n. i. St., sucht z. 1. 8. Stell. als Verk. Vorz. Zeugn. steh. z. Dienst. Gefl. Off. unt. R. S. 206 postl. Witkowo erbeten. [2224

Gewerbe u. Industrie

E. j. **Zuschn.**, d. d. Akad. b. h., s. Stell.; ds. h. sich. Schn., Mitarb. n. ausgeschl. Off. m. Gh.-A. u. **S. B. 100** pstl. Thorn.

Mühlenwerkführer

verheirath. Mann, der selbständ. mehrere Jahre ein. Wassermühle u. große Landwirthschaft geleit. hat, s. Stell. jetzt od. später; derselbe hat auch die doppelte Buchführung erl. Off. unt. F. M. 28 an die Annahmestelle d. Gesell. in Bromberg. [2681

2609] Tüchtiger, erfahrener

Brauer

26 J. alt, Besucher der Brauerakademie, sucht nach Schluß des Kursus p. 1. Septemb. Stellung in kleiner oder mittl. Brauerei als Vorderbursche. Gute Zeugn. zur Stelle. Offerten erbeten an
A. Hamm, Danzig, Schilfgasse 6.

Ein Brauer

26 J. alt, der sich bald verheirath. möchte, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehl., als Biersieder (auch Kesselwärter) od. Kellermstr. in einer größ. od. zur stelbständ. Leitung einer kleinen Brauerei Stellung zum 1. resp. 15. August.
Gefl. Off. unt. Nr. 2505 an den Geselligen erbeten.

---

1 tcht. Tapeziergehilfe

sucht v. sof. Stell. Gefl. Off. sind an Paul Anschwitz, Marienfelde b. Marienwerder zu richt.

Landwirtschaft

Ein gymn., sowie kaufm. gebildeter, best empfohlener
Rechnungsführer und Amtssekretär
Besitzersohn, 21 Jahre alt, bereits 3 Jahre beim Fach, wünscht zum 1. Oktober cr. ein anderweitiges Engagement. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 2335 d. d. Gesell. erb.

Als Rechnungsführer

Guts-, Amtssekretär, Hofinspektor sucht für tüchtig., zuverl. u. sol. jungen Mann Stell. p. sof. oder später unt. bescheidenen Anspr.
Landw. Lehranstalt, Berlin, Goltzstraße 33. [2339

Jg., gebild. Landwirth

sucht bis zum 1. Oktober d. Js. Stellung zur Vertretung resp. Aushilfe. Meldungen unter Nr. 2535 durch den Geselligen erbet.

Ein gebildeter, energischer

Landwirth

geb. Ostpr., 26 J. alt, gewes. Kavallerist, jetzt noch in Stellung in der Mark, 6 Jahre beim Fach, sucht Stell. z. 1. August a. alleinig. Beamter unt. d. Prinzipal. Gefl. Off. unter **C. R.** postlagernd Ludwigsfelde, Mark. [2529

Als Landwirth, 14 Jahre thätig, suche ich **bis zu einem günstigen Ankauf** in einer geregelten Wirthschaft von ca. 1000 bis 2000 Morgen eine **erste Inspektorstelle mit Familien-Anschluß**, eventuell nur gegen **freie Station u. Wäsche.** Meldungen mit **Genauerem** brieflich u. Nr. 2536 an d. Gesell. erb. Antritt kann **nach Wunsch** erfolg., sofort oder später; **ev., unverh.**

Ein solider, tüchtiger

Inspektor

34 Jahre a., ev., unv., in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, sucht z. 1. 10. dauernde Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 2607 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann aus geb. Familie, Rekonvalescent nach Nervenkrankheit, sucht leichte

Elevenstelle

auf einem Landgut bei Familienanschluß gegen Pension. Offert. mit Pensionsforderung unter Nr. 2649 durch den Gesell. erbt.

---

30 Mk. zahle ich dem, d. mir zu sof. od. spät. gute Inspektorstelle versch. Bin 32 J. alt, besitze g. Zeugn. Off. postl. unt. **G.** Kraupischken Opr.

Ein Käser

für Meierei, auch Tilsiter Käserei, erfahren in seinem Fach, sucht per sofort Stellung. Briefe erbittet Schweizerhof, Marienburg Westpr. [2637

Verheiratheter Gärtner

mit allen Zweigen der Gärtnerei vollständig vertraut, 33 Jahre alt, kleine Familie, sucht z. 1. Oktbr. Stell. a. einem größ. Gute. Off. an
2674] A. Hinz, Gärtner, Alt Rankt.

Kuhmeisterstelle-Gesuch.

Ich suche z. 1. Oktober d. Js. eine **Kuhmeisterstelle** mit eigenen Leuten zu 50—60 Milchkühen. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Meld. unt. Nr. 2603 durch den Geselligen erb.

2611] Suche zum 1. 10. 1898 Stellung bei großem Viehstande. Bin verheirathet, kautionsfähig und mit allen in mein Fach schlagenden Arbeiten vertraut.
Herren, Oberschweizer, Düvier bei Rakow Vorpom.

2419] **Schafmeister, Kutscher** für Güter, die langjährige Zeugnisse aufweisen, empfiehlt von Martini
Frau Heß, Culmsee.

Verschiedene

Anständig., nüchtern., gewandt.
Hotel-Hausdiener
sucht sof. od. 1. August Stelle zu 60 Mk. Verdienst in mittl. Stadt.
2533] Berndt, Zakrzewke bei Vandsburg.

Offene Stellen

2273] Für eine erste **Glas-Versicher.-Gesellschaft** werden **Agenten** gegen gute Prov. an allen Orten **gesucht.** Off. u. **J. D. 5446** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

2547] Ein **junger, gewandt.**

Büreauarbeiter

findet zum **15. August cr.** Beschäftigung. Anfangs-Gehalt 60 Mark, steigend bis 75 Mark monatlich.

Meldungen mit Lebenslauf u. Zeugnissen sind bis **z. 1. August cr.** an den Unterzeichneten zu richten.

Tuchel, d. 20. Juli 1898.
Wagner, Bürgermeister.

Suche zu sogleich einen evang.

Hauslehrer

für drei Kinder, mus. Off. mit Gehaltsansprüch. unter Nr. 2668 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Tüchtiger Reisender

für Cigarren, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, wird sofort gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 2670 an den Geselligen erb.

2385] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum 1. September einen tüchtigen

Verkäufer

(Christen), welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
Offert. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Photographie und Zeugnißkopien zu richten an
C. A. Riesemann, Marienburg Westpr.

Herrenkonfektion.

2286] Für mein Herrengarderoben- und Damenkonfektions-Geschäft suche per sofort eventl. per 1. August cr. einen gewandt.,

tüchtigen Verkäufer

der der polnisch. Sprache mächtig ist. Den Offerten bitte Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei nicht freier Station beizufügen.
S. Schendel Inh. Paul Pommer, Inowrazlaw.

2586] Einen tüchtigen

Expedienten

suche ich für meine Kolonial- und Delikatessen-Handlung. Reflektire nur auf erste Kraft bei hohem Gehalt, möglichst Kenntniß der polnischen Sprache. [2586
Gustav Jakubuß, Neidenburg Ostpreußen.

Per 1. August suche für mein Herren- u. Knaben-Konfektions-Geschäft einen

jungen Mann.

Offert. mit Phot., Gehaltsanspr. nebst Zeugn. erbeten. [2651
G. E. Heimann, Nakel Netze.

2645] Ein tüchtiger

Verkäufer und Dekorateur

der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt sofort oder später gesucht.
D. Sternberg, Thorn.

2353] Für mein Getreide- und Mehlgeschäft suche p. 1. August d. J. einen tüchtigen

jungen Mann

mit Buchführung u. Korrespond. vollständig vertraut, sowie der polnischen Sprache mächtig.
Max Cohn, Culmsee.

2289] Für mein Tuch-, Modew.- und Konfekt.-Geschäft suche zum 1. August cr. einen mit der Brache genau vertr.

Verkäufer und Dekorateur.

Offerten nebst Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
J. A. Hammerstein, Mohrungen Opr.

2473] Für mein Manufaktur-, Modewaaren-Geschäft suche einen

Gehilfen

der guter Verkäufer u. Dekorat. ist. Meldg. sind Zeugnisse und Photographie beizufügen.
A. Flatow, Marienburg.

Verkäufer

der polnisch spricht, wird von sofort für das Ladengeschäft ein. Likörfabrik gesucht. Bewerber, die vorzügliche Empfehlungen besitzen, wollen sich unter Nr. 2537 an den Geselligen wenden.

Für ein größeres Delikateßwaaren-Geschäft wird per 1. resp. 15. August ein jüngerer, flotter

Expedient

gesucht. Offerten unter Nr. 2543 an den Geselligen erbeten.

Suche p. 1. resp. 15. 8. für m. **Manuf.-, Tuch- u. Leinenwaaren-Engros-Geschäft** einen **durchaus** tüchtig. u. gewandten

Verkäufer.

J. Spiro, Berlin, Kaiser Wilhelmstraße 19a.

Einen jüng. Kommis und einen Volontär

suche für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft, beide der polnischen Sprache mächtig.
T. Cohn, Bischofsburg.

Gewerbe u. Industrie

2165] **Ein jüngerer, tüchtiger**

Buchdruck-Maschinenmeister

(auch tüchtig. Schweizerdegen)

der mit Deutzer Gasmotor vertraut ist, findet vom 1 August, ev. auch früher, bei zufriedenstellend. Leistungen dauernde Stellung. Meldungen mit Gehalts-Angabe sofort erbeten.
F. Albrecht's Zeitungs- u. Verlagsdruckerei Osterode Ostpr.

Tücht. Schriftsetzer

der auch an der Maschine aushilft, findet dauernde Stellung.
Otto Weise, Buchdruckerei Briesen Westpr. [2447

Tücht. **Buchbindergehilfe** find. sofort dauernde Beschäftigung.
Otto Martini, Marienwerder.

2563] Zwei tüchtige

Uhrmachergehilfen

welche an gute und saubere Arbeit gewöhnt sind, finden von sofort dauernde und angenehme Stellung bei
Albert Schwenk, Culmsee.

2305] Ein. zuverl. **Barbiergehilfen** bei 5 bis 6 Mk. Lohn verl. O. Richert, Schwetz a. W.

Ein Barbiergehilfe

kann sofort eintreten. [2173
A. Steinert, Osterode Ostpr.

2416] Suche von sofort einen **Barbiergehilfen**
K. Chmielewski, Friseur, Culmsee.

2365] Ein tüchtiger

Brauergeselle

findet sofort Anstellung bei
Gebr. Stobbe, Dampf-Bierbrauerei, Tiegenhof.

2594] Ein solider, tüchtiger

Brauergehilfe

wird per sofort gesucht.
Carl Knospe, Filehne.

2623] Ein ordentlicher

Schneidergeselle

findet dauernde Beschäftigung b. Schneidermeister Wendt, Niederzehren bei Garnsee.

2685] Zwei

Schuhmachergesellen

tüchtige Kundenarbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei
F. Hoffmann, Schuhmachermstr., Marienwerder Wpr.

Malergehilfen

Anstreicher und Lehrlinge können sich melden. [2217
L. Zahn, Thorn, Schillerstr.

Malergehilfen

u. **Anstreicher** für dauernd ges.
A. Puttins, Graudenz, Mühlenst. 7.

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung.
Rud. Simon, Czersk.

---

4 jüng. Malergehilfen

find. dauernde Arb. v. sogl. bei
Maler Polte, Darkehmen.
Schriftl. Meldungen erbeten.

2579] Ein tüchtiger

Malergehilfe

findet von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
A. Schrammke, Dt. Eylau.

---

2 tcht. Malergehilfen

können sogleich eintreten bei
L. Gutzeit, Marienwerder.
Lohnsatz 12—15 Mk. per Woche bei freier Station. [2597

Malergehilfen

finden von **sofort dauernde Beschäftigung** bei [2508
Malermeister Alb. Koch, Gumbinnen.
Reise vergütet.

Lackirer und Maler-Gehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei J. Zakrzewski, Dt. Eylau Westpreußen. [1725

2587] Ein tüchtiger

Sattlergeselle

der auf Polster- und Geschirr-Arbeit gut eingearbeitet ist, kann sich gleich oder später melden.
J. Machholz, Sattlermeister, Löbau Westpr.

---

30 Sattlergesellen

auf Militärtornister sucht [2675
A. Stephan, Thorn.

Ein Konditorgehilfe

der selbständig arbeiten kann, wird gesucht. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugniß-Abschriften an [2240
Smolinski, Thorn, Breitestraße.

Bäckergesellen

der selbständig backen kann auch Kaution stellt, verlangt Gastwirth
B. Herzog, Schneidemühl.

2291] Suchen zum 1. August für unsere Bäckerei einen tücht.

soliden Gesellen

der [illegible] mit Schwarzbrodbäckerei vert[illegible]t sein muß. Meld. mit Gehaltsansprüchen zu richten an
Gebr. Römer, Wernersdorf Westpreußen.

E. tcht. Bäckergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei F. Rosenau, Marienwerder, Bahnhofstr. 26. [2259

1923] Tüchtige

Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
Paul Schott, Osterode Opr.

Tüchtige Töpfer-Gesellen

(Werkstubenarbeiter) finden bei hohen Akkordsätzen dauernde Beschäftigung. Wohnungen für einige Töpfer sind vorhanden.
Ofenfabrik Emilienthal
2667] bei Liebemühl.

3—5 tücht. Ofensetzer

verlangt von sofort W. Penke, Töpfermeister, Graudenz.

---

30 Töpfergesellen

bei Sommer- u. Winterarbeit u. dauernder Beschäftigung sucht gegen hohen Akkordlohn die Angerburger Kachelofen-Fabrik, Angerburg Ostpr.
Otto Murrach.

2364] **Tüchtige**

Maschinentischler od. Stellmacher

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Carl Somnitz, Maschinenfabr., Bischofswerder Westpr.

1688] Tüchtige

Tischlergesellen

finden dauernde Arbeit in der Dampftischlerei bei
Oscar Meißner, Maurermstr. in Graudenz.

4—5 Tischlergesellen

auf Bauarbeit können sofort eintreten bei C. Majewski, Dampftischlerei, Strasburg Westpr.

Tischlergesellen

finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit in der Möbel-Fabrik von
A. Burnuß, Marggrabowa Ostpreußen. [2647

2363] Ein tüchtiger

Schmied

der auch die Dampfdreschmaschine führen kann, mit Burschen, ein zuverlässiger

Schäfer

zur Mutterheerde, mit Knecht, ein umsichtiger, nüchterner

Kuhfütterer

mit Scharwerker finden zu Martini d. Js. dauernde, gute Stellung in Dom. Tillwalde bei Raudnitz Westpr.

2489] Ein tüchtiger

Maschinist

gelernter Schmied od. Schlosser, der gute Empfehlungen besitzt, wird von sofort gesucht.
Dampfziegelei Pieckel Westpr.

2150] Ein unverheiratheter evangelischer

Schmiedegeselle

der mit dem englischen Hufbeschlag vertraut ist, findet von sofort dauernde Stellung in
Annaberg b. Melno.

2582] Suche sofort ein. tüchtigen

Schmiedegesellen

für dauernde Beschäftigung.
R. Reimann, Lulkau, Kreis Thorn.

2585] Ordentlicher

Schmiedegeselle

kann sofort eintreten bei
Wisnewski, Wichulec, Post Nahmowo.
Polnische Sprache erwünscht.

Ein tüchtiger Geselle

kann sofort eintreten bei [2635
Hahn, Schmiedemeister, Weißhof bei Marienwerder.

2539] Ein tüchtiger

Schmied

findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der
Zuckerfabrik Kujawien, Amsee, Prov. Posen.

2398] **Ein unverheiratheter**

Schmied

der Guts-Schmiedearbeit versteht, wird von gleich bis Martini d. Js. gegen hohen Lohn gesucht in
Bednarken bei Döhlau Ostpreußen. [2398

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug z. 1. Oktober cr. in Chelmonie bei Schönsee Wpr. gesucht. [2455

2600] Mehrere

Klempner-Gesellen

stellt zu jeder Zeit ein
Ed. Palm, Elbing, Spieringstr. 16.

---

1 Klempnergesellen

verlangt von sofort [2598
J. Grigo, Marienwerder.

---

2 Kupferschmiede

können sofort eintreten. [2620
Fr. Klavon, Graudenz.

2648] Ein tüchtiger

Feilenhauergeselle

kann sich melden bei
E. Kiesling, Elbing.

Tüchtige Schlosser und Schmiede

stellen für dauernd noch ein
Beuchelt & Co, Waggonfabrik, Grünberg, Schl.

2665] Ein tüchtiger

Schneidemüller

auf Walzengatt., sofort verlangt.
Karl Neumann, Exin.

2658] Mehrere tüchtige

junge Müllergesellen

erhalten von sof. in einer Dampfmühle Ober-Schles. bei 60 Mk. u. Mehl monatl. dauernde und angenehme Stellung. Verheir. werden bevorzugt, 12 Stunden Arbeitszeit. Gegend billig. Off. an Obermüller S., Sohrau, Oberschlesien.

Windmüller

von sofort ges. Gehalt monatl. 24 Mk. u. freie Station. [2600
Schilling, Borchertsdorf bei Lauck, Bahnst. Mühlhausen.

Tüchtige Müllergesellen und Schneidemüller

bei hohem Lohn sofort gesucht.
Robert Wruck, Guben (Rückporto).

Ein Windmüllergeselle

kann eintret. b. Zimmermann, Jablonowo. Lohn monatl. 30 bis 40 Mk., nach Leistung. [2148

Ein Müllergeselle

findet dauernd Stellung. [2373
O. A. Neumann, Labes i. Pom.

Ein Müllergeselle

als Erster, der mit Walzenmüllerei vertraut ist, gut. Schärfer, findet sofort dauernde Stellung bei F. Kraft, Schloßmühle Tütz in Westpr. [2434

Zwei Ziegelstreicher

können sich melden bei hohem Akkord in [2638
Siebeneichen per Gamsau, Königsberg.

Dachdeckergesellen

für Stein- und Papparbeiten stellt von sofort ein [2568
A. Dutkewitz, Dachdeckermstr., Graudenz.

2369] Zwei tüchtige

Dachdeckergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
H. Fedtke, Dachdeckermstr., Tuchel.

2669] **5 bis 7 tüchtige**

Steinsetzergesellen

können sich zu dauernder Beschäftigung sofort melden bei
Steinsetzmeister Beil, z. Z. in Pillau.

Landwirtschaft

2580] Ich suche einen tüchtigen, unverheiratheten

Inspektor

für ein ca. 2000 Morgen großes Gut. Zeugn. und Gehaltsanspr. erb. Daselbst kann sich auch ein tüchtiger, brauchbarer

Rechnungsführer u. Hofbeamter

meld. Reding, Elbing Wpr.

2461] Dom. Kujawki, Kreis Wongrowitz, sucht zum 1. August d. Js. einen einfachen, der polnischen Sprache mächtigen

Beamten.

2052] Tüchtiger, evangelischer

Inspektor

mit guten Empfehlungen, von sofort gesucht, unter Leitung des Prinzipals, auf ein Gut von ca. 800 Morgen. Zeugnißabschriften sind einzusenden. Gehalt 400 M pro Jahr.
Dom. Glogowiniec bei Exin.

2187] Einen polnisch sprechend., älteren

Wirthschaftsassistenten

gegen 300 Mk. Gehalt im ersten Jahre sucht von sofort
Dom. Kl. Koschlau bei Lautenburg Wpr.

Hof- und Speicher-Verwalter

federgewandt, unverheirathet, sofort gesucht. Gehalt 360 Mk. Meldungen briefl. unt. Nr. 2617 durch den Geselligen erbeten.

2384] Für Brennerei mit Roßwerkbetr., tägl. Maischraum 1500 Ltr. wird ein zuverlässiger, verheiratheter

Brenner

z. 1. Oktbr. d. Js. gesucht.
Meldungen mit Zeugnißabschriften sind an Rittergutsbesitzer Herrn v. Brandt, Rossen bei Braunsberg in Ostpr. zu richten.

2406] In Gut Faulbruch bei Johannisburg Ostpr. wird zum 1. September cr. ein unverheir., erfahrener

Brennereiführer

gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. sind einzusenden.

Ein Brennereiführer
für Dampfspiritusbrennerei gesucht, der in den Sommermonat. die **Wirthschafterstelle** versehen kann. Off. m. Gehaltsanspr. an B. Paukstadt, Goldap i. Opr.

Brennerei.

2344] Ein junger Mann mit guter Schulbildung, welcher Lust hat, das Brennereifach zu erlernen, kann in hiesiger, neu eingerichteter Brennerei als

Eleve

eintreten.
R. Diemke, Döhringen bei Kraplau, Kreis Osterode.

1 Brennereilehrling

kann noch eintreten in [2202
Sternbach bei Lianno, Kreis Schwetz.

2468] Ein verheiratheter

Wirth

der auch Stellmacher ist, kann zum 1. Oktober oder Martini bei mir in Stellung treten.
F. Kahmann, Vorwerk Bobau, Eisenbahnst. Preuß. Stargard.

2383] Ein verheir., deutscher

Gärtner

gleichzeitig **Waldwart**, wird gesucht. Antritt jeder Zeit oder 1. Oktober. Bewerber müssen auf Verlangen sich persönlich vorstellen.
Dom. Miradau b. Hoch-Stüblau.

2357] Zum 1. Oktober suche einen gut empfohlenen, tüchtigen

evang. Gärtner

der auch serviren kann.
Die Guts-Verwaltung Gr. Watkowitz p. StraszewoWp.

2463] Suche zu sofort oder 1. August einen ordentlichen, fleißigen

Molkerei-Gehilfen

der sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht und in der Käserei erfahren ist. Gehalt monatl. 25 bis 30 Mark.
C. Richert, Molkerei, Vandsburg.

2400] Zum 1. August suche ich einen tüchtigen

ersten Gehilfen

derselbe muß vor allen Dingen sehr sauber und firm in der Behandlung des Rahms sein. Milchquantum ca. 9000 Liter. Anfangsgehalt 25 bis 30 Mark monatlich neben freier Station. Bewerber, denen an einer dauernden Stelle gelegen ist, wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnißabschriften baldmöglichst melden.
Lange, Molk.-Genossensch. Frögenau.

Verh. Kuhfütterer

findet zu Oktbr. resp. Martini d. J. dauernde Wohn. b. H. Boldt II, Montau, Kr. Schwetz. [2503

2435] Martini dieses Jahres findet ein unverh., **geborener**

Schweizer

gute Stellung. Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich melden und Zeugnisse einsenden.
Osteroder Mühlenwerke, R. Mayne, Osterode Ostpr.

2031] **Einen nüchternen, kautionsfähigen, durchaus erfahrenen**

Oberschweizer

mit 2 Unterschweizern

(geborene Schweizer), zu ca. 100 Stück Vieh, sucht per 1. Oktober Dominium Baiersee bei Kl. Trebis, Kreis Culm. Persönliche Vorstellung, sowie Vorlegung von Original-Zeugnissen gefordert.

2546] Verheiratheter

Schweizer

der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, findet sofort bei einer Heerde von 40 Stck. Vieh, darunter 25 Kühe, Stellung. Bedingung ist die Stellung einer Kaution von 100 Mk.
M. Zebrowsky, Georgenthal-Mühle, Station Mohrungen.

Ein Oberschweizer

verh., mit guten Zeugnissen, erhält vom 1. Oktober cr. bei 75 Stück Vieh gut bezahlte Stelle nachgewiesen durch [2329
Oberschweizer Rychiger, Fuchshoefen b. Waldau Ostpr.

1927] Ein verheiratheter

Kuhmeister

mit zwei Gehilfen, der auch das Melken übernimmt (nicht Dung ausbringen), findet bei gutem Lohn und Deputat vom 11. November d. Js. bei mir Stellung.
Schweitzer, Dom. Adl. Kl. Schönbrück, bei Gr. Schönbrück.

Drei Instleute

finden Wohnung von Martini bei Schondorff in Brattwin bei Graudenz.

1774] Ein verheiratheter, tücht.

Schweinefütterer

mit Scharwerker, für hiesige Stammzüchterei, findet bei hohem Lohn und Tantieme vom 11. November d. Js. dauernde Stell. in Annaberg bei Melno.

1773] Ein unverheir., tüchtiger

Stallbursche

ein verheiratheter

Viehfütterer wie Instleute und Pferdeknechte

sämmtlich mit Scharwerkern, finden bei hohem Lohn von Martini d. Js. Stellung in Annaberg bei Melno.

1 Instmann
2 Pferdeknechte und
1 Hirt

mit Scharwerkern finden noch Stellung zu Martini 1898 auf Dominium Carlshof bei Gr. Leistenau.

2157] In Domaine Taubendorf bei Rehden werden zu Martini ein

verheirath. Kutscher sow. mehr. Instleute

mit Scharwerkern gesucht.

4 Knechts-Familien
3 Instmanns-Familien

mit je einem kräftigen Scharwerker, sucht gegen höchsten Lohn zu sofort oder später Dom. Wtelno bei Trischin.

2348] Ich suche

einen Vorhauer

mit 10 Mann zur Ernte. Nur mit guten Zeugnissen versehene Meldungen werden berücksichtigt.
Biber, Conradswalde bei Braunswalde, Kreis Stuhm.

2555] Ein tücht., poln. sprechd.

Aufseher

mit guten Zeugnissen, zur Beaufsichtigung der Erntearbeiten, findet zum 1. August Stellung in Amalienhof bei Dirschau.

2440] Gut Gr. Teschendorf bei Tiefensee Westpr. sucht von sofort einen

Unternehmer mit 20 Mädchen

zur Ernte. Nur Leute mit best. Zeugnissen werden berücksichtigt. Persönliche Vorstellung. Bahnstation Christburg.

2573] Suche per sofort

1 Unternehmer

mit 10 Mann zur Ernte.
Fast, Laase b. Marienburg Wpr.

2608] Gesucht ein

Ernte-Unternehmer mit 8—10 Leuten.
Reimer, Altenau v. Simonsdorf.

2557] **5—6 tüchtige**

Mäher

finden während der Ernte noch Beschäftigung in Amalienhof bei Dirschau.

Verschiedene

2688] Suche von sof. ein. anständ., mit guten Papieren versehenen

jungen Mann

der Lust hat, m. ein. Schiffschaukel auf Reisen z. gehen. Bevorz. w. diejenigen, die bereits in solchen Geschäft. thätig waren. Froeck, Alter Viehmarkt, Graudenz.

2581] Für die Regulirung des Quais werden

3 Schachtmeister und 200 Erdarbeiter

bei gutem Lohn und dauernder Arbeit gesucht. O. Schweder, Lauban i. Schl., Untere Nauenburgerstraße.

1954] **10 tüchtige, nüchterne**

Schachtmeister

mit je 25 bis 30 Mann

finden b. Kleinbahnbau Dirschau bezw. Neuteich sof. Beschäftigung.
Arbeitszeit von 5—7 Uhr. Tagelohn für Arbeiter 2,60—2,80 Mk., für stärkere Mädchen 1,80 bis 2,00 Mark. Meldungen
Liessau, Zuckerfabrik.

3 Schachtmeister

können sich melden mit Leuten zur Bahnstrecke bei Geschäftsführer Ignatz in Klötzen bei Neudörfchen. [2641

Zwei Schachtmeister mit je 30 Mann

werden von sofort bis zum Einfrieren für große Drainage und Vorfluther bei guten Akkordsätzen gesucht. [1551
R. Foraita, Kulturtechniker, Inowrazlaw.

2405] Suche per sofort einen

Schachtmeister

mit ca. 8 Arbeitern zur Uebernahme von ca. 6 km Breitschüttungen in Akkord. Offerten nebst Preisangabe erbeten an
C. Schulze, Maurermeister, Lyck Ostpr.

2356] Brauerei Grubno bei Culm sucht zu **sofort** einen **verheiratheten**, rüstigen, zuverläss., schreibenskundigen

Bierfahrer

gegen hohe Einnahme.

Ein Kutscher

für Geschäftsfuhrwerk, m. 600 Mk. jährlich Anfangslohn und ein

Mädchen oder Frau

zur Stütze der Hausfrau und Pflege von 3 Kindern gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2666 an den Geselligen erbeten.

2650] Suche von sofort einen unverheiratheten, soliden, nücht.

Kutscher.

Kruck, Bahnhofswirth, Czerwinsk.

2588] Tüchtige

Kopfsteinschläger

finden dauernde Beschäftigung.
Martischus, Dulzig bei Laskowitz.

Steinschläger

für Schutt-, Kopf-, Grenz- und Nummernsteine können sich melden bei H. Schneider, Polchau bei Rekau, nächste Bahnstation Rheda Wpr. [2386

2256] **50 tüchtige**

Kopfsteinschläger und 20 Schuttschläger

find. dauernde Beschäftigung. Julius Berger, Bauunternehmer, Bromberg.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling

a. achtb. Familie, der d. Gärtnerei erlernen will, k. sof. eintreten bei M. Klimczak, Handelsgärtner in Jägerhof bei Bromberg.

2469] **Für mein Getreide und Saaten-Geschäft suche von sogleich einen**

Lehrling

mit guter Schulbildung. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Saul Dyck, Pr. Stargard.

2382] Ein Sohn achtbarer Eltern kann in mein. Konditorei

als Lehrling

eintreten.
R. Jahr Nachf., Otto Haueisen Danzig.

Für m. Kolonialw.- u. Delikat.-Geschäft suche ich per sofort

1 Lehrling

und per 1. August [2484

1 Gehilfen.

Emil Leitreiter, Langfuhr.

2165] Per sofort od. 1. August cr. suche

einen Lehrling oder Volontär

wie auch

ein Lehrmädchen

welches sich auch in Putzarbeiten ausbild. kann, bei freier Station u. sonstigen günst. Bedingungen.
Louis Aufrecht, Rogasen, Manufaktur-, Putz- u. Kurzwaar.-Handlung.

2159] Für mein Manufaktur-Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich per sofort

1 Volontär und 1 Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. Sonnabends fest geschlossen.
Arnold Aronsohn, Soldau Opr.

2592] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, zum baldigen Eintritt.
S. M. Holz, Mehlsack Ostpr.

Einen Lehrling

wünscht Robert Olivier, Eisenwaaren-Handlung,
2652] Pr. Stargard.

Ein Lehrling m. gut. Schulbild. wird f. ein größ. Getreidegeschäft Danzigs per 1. Oktober ges. Selbstgeschr. Off. **sub W. M. 207** an d. Ins.-Ann. d. Gesellig., Danzig, Jopeng. 5, erbeten.

2576] Suche für mein. Sohn zur Weitererlernung der Konditorei nebst Restauration eine Stelle

als Lehrling.

Meldungen an
B. Bardohn, Riesenburg Wpr.

Frauen, Mädchen.

Verkäuferin

christl. Konf., mit der Kurzwaaren-Branche vertraut, gesucht. Bewerberinnen, welche langjährige Thätigkeit in der Passementerie- und Garnbranche nachweisen können, belieben ihre Meldungen mit Zeugnißkopien, Photographie und Gehaltsansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 2461 an den Geselligen zu senden.

Stellen-Gesuche

Ein jg., anst. Mädch. (Waise) sucht Stell. als **Stütze der Hausfrau.** Gefl. Off. unt. **Nr. 120** postlag. Schöneberg (Weichsel) erbeten.

2422] Ein geb. **j. Mädchen** s. v. sogl. od. sp. Stell. in einem belieb. Geschäft, Konditorei ausgeschloss. Off. unter W. D. postl. Gorzno bei Radosk erbeten.

Für eine

junge Dame

musikalisch gebildet — Gesang u. Klavier — in Haus- und Handarbeiten erfahren, die auch Liebe zu Kindern hat, wird passende Stelle gesucht. Gefl. Meld. unt. Nr. 2571 an den Geselligen erb.

E. j., anst. Mädchen, m. d. Kassawesen vollst. vertr., s. Stell. als Kassirerin. Meldungen briefl. unter Nr. 2692 a. d. Geselligen erbet.

2691] **Junges Mädchen** für Putz u. Verkauf sucht Stellung. Gefl. Off. bis zum 29. d. Mts. unt. E. O. postl. Filehne erbet.

Offene Stellen

E. Kindergärtnerin

2. Klasse, die etwas nähen und plätten kann, wird zu Kindern im Alter von 2 bis 9 Jahren für eine kl. Stadt Westpreußens per 1. September od. 1. Oktobr. gesucht. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. unter Nr. 2544 an den Geselligen erb.

2660] Suche per 1. August

eine Kindergärtnerin resp. Kinderfräulein.

Offert. nebst Photogr. u. Gehaltsansprüchen postlag. unter **J. W.** Inowrazlaw erbeten.

Kindergärtn. 1. Kl.

wird sofort oder 15. August für zwei Kinder von 6 u. 7 Jahren gesucht. Dieselbe muß sich auch in der Häuslichkeit nützlich machen und Handarbeit verstehen.
Frau Braunsdorff, Haege bei Wangerin i. Pomm.

Für mein fein. **Fleischwaar.-Geschäft wird per 1. August** eine gewandte [2485

Kassirerin

mit guter Handschrift und im Rechnen gewandt, gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften an
E. Siegmuntowski, Fleischermeister, Danzig, Poggenpfuhl Nr. 83.

2249] Für mein Kolonial- und Kurzeisenwaarengeschäft suche z. 1. oder 15. August eine

Verkäuferin

welche der polnischen Sprache mächtig ist.
J. Neuweg's Wittwe, Krojanke.

3060] Eine tüchtige

Verkäuferin

findet in meinem Kurz-, Galant.-, Glas-, Porzellan- und Schuhwaaren-Geschäft zum 1. August angenehme u. dauernde Stellg. Den Meldungen sind Photogr. und Zeugnisse beizufügen, sowie Gehaltsansprüche bei fr. Station anzugeben.
M. Grand, Ortelsburg.

Direktrice

Polin, sofort oder 1. August bei gutem Salair und Familienanschluß gesucht. Nur erste Kraft gewünscht, keine Saisonstellung. Photographie, Zeugnisse erbeten an Frau Marie Wolff,
3180] Culmsee.

2624] Suche von sofort für mein Kurz-, Weiß-, Wollwaaren-Geschäft, verbunden mit Herren-Artikeln, eine durchaus flotte

Verkäuferin (mos.)

Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.
D. Chrzanowski, Graudenz.

Putz-Direktrice

nur erste Kraft, bei hohem Gehalt per sofort oder 1. August gesucht. [2589
Helene Norden, Inowrazlaw.

2285] Für unser Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suchen wir eine gewandte

Verkäuferin

die auch im Putzfach bewand. ist.
Louis Cohn & Co., Landsberg a. W.

2679] Suche für meine Konditorei und Café

Verkäuferin.

Eintritt 1. August.
Eugen Bengs, Bromberg, Friedrichs-Café.

2680] Suche ab 1. Aug. ein tücht.

Büffetfräul. u. eine Stütze der Hausfr.

Bromberg, Concordia.

2350] Suche per 15. August evtl. 1. September für mein Putz-Geschäft eine durchaus tüchtige

Direktrice

welche feinen u. mittleren Putz zu arbeiten versteht u. im Verkauf sehr bewandert sein muß. Offert. erbitte nebst Photogr., Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. bei freier Station u. Familienanschl.
Max Lachmann, Bublitz.

2366] Wir suchen z. 1. August cr.

ein junges Mädchen

mos., für die Wirthschaft, welches selbständig kochen kann und auch gleichzeitig im Geschäft thätig sein muß. Den Offerten sind Gehaltsansprüche beizufügen.
M. Hoffmann & Co., Locken Ostpr.

Ein junges Mädchen

welches schneidern kann, wird sofort zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütig. gesucht. Frau Rittergutsbesitzer Kratz, Cosemühl. [2346

2367] Ein sauberes

Mädchen für Alles

gegen hohen Lohn sucht
R. Baumgart, Seeburg, Gambrinushalle.
Daselbst wird ein

Kellnerlehrling

gebraucht.

2390] Ein einfaches, gebildet.

Fräulein

suche ich für ländlichen Haushalt. Willig und selbstthätig in feiner gut. Küche und Bäckerei, wie Plätten, Nähen.
Angebote mit Gehaltsangabe und Abschrift der Zeugnisse an
Frau Clara Bormann, Saathain b. Elsterwerda.

Junges Mädchen

evang., welch. selbständig feinen Putz arbeit., find. bei vollst. freier Station dauernde Stellung. Photographie und Zeugn. erbet.
E. Schmidt, Putzgeschäft, Samotschin. [2476

2391] Suche zum 1. Oktober ein junges, bescheid., fleißiges

Mädchen

evang., a. anst. Familie, die auf e. Gute die Wirthsch. erlernt hat und mit guter bürgerl. Küche u. Backen vertraut ist als **Stütze.** Anfangsgehalt 150 Mark.
Frau E. Beyer, Schwichow bei Lusin Westpr.

2574] Eine ältere, anständ. **Frau** zur selbst. Führung einer mittl. Wirthschaft sucht per sofort
Fast, Laase bei Marienburg Westpreußen.

Eine gebildete Dame

die die feine Küche versteht, im Schneidern und Handarbeit geübt ist, wird zur Hilfe u. Gesellschaft der Hausfrau gesucht. [2618
Fr. Matthiae, Rynnek bei Kielpin Westpr.

Gesucht z. 1. Oktbr. ein evang.

Mädchen

nicht unter 26 Jahren, unter Leitung der Hausfrau, welches gute bürgerliche Küche versteht. Federvieh wenig, Milch w. verk. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 2567 durch den Geselligen erbeten.

2570] Suche zur Stütze meiner Frau ein einfaches, anspruchsloses, anständiges

Mädchen.

Nelberg b. Kauernik.
Poehlke, Mühlengutsbesitzer.

Tücht., anst. Mädchen

sofort resp. für. 1. August gesucht. Vermittelung verbeten.
Uhl, Culm, Heiligegeiststr. 2.

E. ordentl. Lehrmädch.

wird zum 1. August gesucht.
Gebr. Fincke, Wurstfabrik, Thorn

Gesucht zu sofort

junges Mädchen

als Stütze der Hausfrau, d. gut selbst. kocht und in feinen Handarbeiten sehr geübt ist, aufs Land. Mit Außenwirthschaft nichts zu thun. Gehalt 180 M. p. a. Familienanschl. gewährt. Off. mit Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Photographie unter Nr. 2661 d. d. Gesell. erbeten.

Junges Mädchen

in der Damenschneiderei geübt, sucht von sofort [2625
Frau Sredzka, Graudenz, Gartenstr. 26, I.

Von einer älteren, alleinstehenden Dame wird z. 1. September resp. 1. Oktober eine

Dame

nicht unter 30 Jahren, gesucht zur Pflege u. Wirthschaftsführung. Zur Hilfe wird eine Aufwärterin gehalten. Damen, die in solchen Stellungen gewesen, werden bevorzugt. Meld. unter Nr. 2569 durch den Geselligen erbeten.

Eine Meierin

wird für eine Dominial-Molkerei (Bergedorfer System) gesucht.
Meldungen unter Beifügung von Zeugniß-Abschriften an
G. Fritsch & Co., Posen.

2682] Für m. Geschäft suche eine tücht. **Verkäuferin.** Carl Reeck jun., Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaaren mit Dampfbetrieb, Bromberg, Friedrichstr. 37.

Suche z. 1. August zur Stütze meiner Frau (kl. Haush.), gebild.

jung. Mädchen

kinderl., Familienanschl., hohes Gehalt. Zeugnißabschr. und Off. erbittet R. Stömke, Berlin N 54, Weinbergsweg 11a. [2678

Eine Meierin mit dem Alfa-Separator.-Betrieb durchaus bewandert, findet v. 1. August cr. Stell. in der Molk.-Genossensch. Darkehmen Opr. Geh. 80 Thlr. p. anno. Das. v. 1. Oktober cr. eine **Lehrmeierin** gesucht.

2538] Zum 1. August findet

eine Meierin, sowie eine Lernmeierin od. Molkereilehrling

unter günstigen Bedingungen Aufnahme in der Molkerei-Genossenschaft „Concordia" zu Bielitz bei Bischofswerder, Bahnhof.

Wirthinn., Köchin., Stubenmädchen sucht von sogleich und Oktober bei hohem Lohn für **gute** dau. Stell. Fr. Lina Schäfer, Graudenz, Grabenstraße. [2687

2615] Dom. Kroexen bei Marienwerder sucht zum 1. Oktober eine tüchtige, in der f. Küche und Geflügelzucht erfahrene, ehrliche und umsichtige

Wirthschafterin

der gute Zeugnisse und Empfehl. zu Seite stehen.

2475] Suche zum 1. Oktober eine in allen Zweigen der Wirthschaft gründlich erfahrene

Wirthschafterin oder Wirthschaftsfräulein

bei Familienanschluß. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusend. an Frl. Kujath, Usch-Neudorf, Prov. Posen.

2288] Eine anständige, tücht., jüngere, evangelische

Wirthin

zur selbständigen Führung einer Wirthschaft von 400 Mrg., bei einem einzelnen Herrn von sof. gesucht. Gehalt 150 Mk. und Tantieme. Meldung erbeten postlagernd **2288** Obodowo Westpr.

2315] Für kleinen, **ländlichen** Haushalt wird eine erfahrene

Wirthin

zum 1. Novbr. gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen zu richten an Oberförsterei Grünfließ b. Neidenburg Ostpr.

2407] Suche von sofort oder 1. September eine in all. Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

Wirthin.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden an
M. Hahn, Dom. Januschkau, per Wittmannsdorf Ostpr.

2565] Eine einfache

tüchtige Wirthin

unter Leitung der Hausfrau von sofort gesucht. Offerten m. Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. sofort erbeten. Dom. Schvenfließ bei Nyusk.

2515] Suche von sofort, spätest. 1. August, auf eine kleine Besitzung zur selbständig. Führung der Wirthschaft eine

Wirthin

in gesetzten Jahren. Gehalt nach Uebereinkommen. Bewerberinnen wollen ihre Bewerbungen unter H. No. 5 postl. Weinsdorf Ostpr. einsenden.

Köchin

für kl. Hotel gesucht z. 1. August. Gehalt ca. 20 Mk. p. Monat. Off. u. Nr. 2446 an den Gesell. erbet

2559] Zum sofortigen Antritt eine gesunde

kräftige Amme

gesucht.
Witte, Thorn, Friedrichstr. 2.

Suche p. sof. eine ges., kräftige

Amme.

S. M. Cohn, Czersk.

2474] Ein tüchtiges

Stubenmädchen

wird sobald wie möglich in Seyde bei Leibitsch gesucht.

2358] Gesucht zum 1. Oktober ein deutsches

Stubenmädchen

welches Wäsche nähen u. glanzplätten kann, mit guten Zeugn.
Frau Hauptmann Plehn, Gr. Watkowitz p. StraszewoWp.

2323] **Stubenmädch. u. Köch.,** perf. in einschläg. Arb., v. 1. Aug. für städt. Wirthsch. auf d. Lande gesucht. Meldungen nebst Zeugnissen an Frau Gutsbesitzer Stamer in Kielpin Westpr.

Ein Stubenmädchen eine Köchin und ein Milchmädchen

vom 1. Oktober cr. evt. früher gesucht von [2521
Dominium Chelmonie b. Schönsee Wpr.

2540] Heute Vormittag 8½ Uhr starb plötzlich am Herzschlage mein geliebter, guter Mann, unser sorgsamer Vater

Gustav Lau

im 37. Lebensjahr.
Dieses zeigt um stilles Beileid bittend, im Namen der Hinterblieb. tieferschüttert an

Bagniewo,
den 16. Juli 1898

Agnes Lau,
geb. **Luczak.**

2591] Am 19. Juli starb in Sosnowice, russisch Polen, an Lungenentzündung unser guter Bruder, Herr

Gustav Nordmann

im 68. Lebensjahre.
Dieses zeigen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

Marie Nordmann-Rieck.
Emma Nordmann.

Gottliebe Dombrowski
Emil Plötz
Verlobte.
Hohenkirch,
den 20. Juli 1898.

Helene Hinz
August Schneider
Verlobte.
Sellnowo. Culmsee.

2699] Alle, welche an meinen verstorbenen Vater **Albrecht Leissner** Forderungen zu haben glauben, werden ersucht, dieselben bis zum **1. August cr.** mir einzureichen.
Desgleichen werden alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an den Verstorbenen zu leisten haben, aufgefordert, dieselben bis spätestens den **1. August cr.** an mich zu zahlen, widrigenfalls ich dieselben einem Rechtsanwalt zur Einziehung übergeben werde.

A. Leissner,
Kabilunken.

Unterricht im Zuschneiden ertheile wie bekannt mit bestem Erfolg. Ueber 120 jg. Mädchen nachweisl. gut ausgeb. Weltber. Pariser System. Schnellkurse v. 4—6 Woch. spec. f. j. Mädch., w. im Nähen schon geübt sind. Anf. täglich, Anmeld. auch Sonntags.
Hinz, Graudenz,
Gartenstraße 26, unten.

Tiefbohrbrunnen
Cementröhrenbrunnen
Wasserleitungen
Kanalisationen
gut und billig. [998
Briesener Cementwaaren- und Kunststein-Fabrik
Schröter & Co.,
Briesen Wpr.

Einem geehrten Publikum von
Montau und Umgegend
die ergebene Anzeige, daß ich mein
Kolonialw.-Geschäft
durch die jetzige Ladeneinrichtung **bedeutend vergrößert habe** und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Für reelle Bedienung und billige Preise werde ich Sorge tragen. [2551
Mit Hochachtung
Emil Bodammer.

2194] Vorzüglichen
Tilsiter Käse
in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben, nur gegen Nachnahme **Molkerei Kl. Baumgart** bei Nikolaiken Wpr.

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse
[2596

Gras- und Getreidemäher,



sowie
Garbenbinder
für zwei Pferde mit Rückwärts-Ablage
von
Adriance Platt & Co.
offeriren billigst
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik.

Muster zu Diensten.



Bitte Preise verlangen.

Säcke aller Art Getreide-, Mehl-, Woll-, Düngemittel- 2c.
Pläne Ernte-, Wagen-, Staaken- und andere Arten wasserdichte.
Pferdedecken Sommer-, Winter- und wasserdichte. **Schlafdecken** für Arbeiter.

E. Angerer, Danzig, Hopfeng. 29.



Locomobilen
Dampf-Dreschapparate
von **Marshall Sons & Co.,**
Petroleum-Locomobilen u. festlg. Motore,
Bergedorf. Goepel-Dreschkast.
mit und ohne Reinigung,
Bergedorfer Milch-Separatoren „Alfa“
für Hand- und Kraftbetrieb, [6856
Gras- und Getreide-Mähemaschinen
von **Walter A. Wood** und anderen Fabriken,
Amerik. Heuwender und Pferderechen,
Rud. Sack' Neue Schubrad-Drillmaschinen,
Landw. Maschinen und Geräthe aller Art
aus den besten **in- und ausländischen Fabriken,**
Futterstoffe — Düngemittel
offerirt unter besten Bedingungen
Hermann Koelling,
Königsberg i. Pr., Hintere Vorstadt 8,
Filialen: **Tilsit, Insterburg,**
Maschinen-Fabrik u. Reparat.-Werkstatt — Oelkuchen-Mühle.

Erdbeerpflanz., Laxton's Noble, sehr großfrücht. tragend, giebt ab **G. A. Block**, Gärtnereibesitzer, **Poln. Wangerau b. Graudenz.**

Pohlmannstr. 1.
Spezialität
Dampf-Caffee's
täglich **mehrere Male** frisch geröstet. [6503
Postpacket, Netto 9½ Pfd., auch verschiedene Sorten, franko.
Santos rein i. Geschmack per Pfd. **75 u. 80 Pfg.**
Campin.-Mischg. schön und kräftig, per Pfd. **M. 1,00**
Hambg.-Mischung arom. u. schön. Geschmack per Pfd. **M. 1,20**
Wiener Mischung kräftig u. schön. Aroma per Pfd. **M. 1,40**
Karlsb. Mischung hochf. u. volles Aroma per Pfd. **M. 1,60**
Menado Mischung hochfein, pikant per Pfd. **M. 1,80**
für Feinschmecker, empfiehlt
Rotterdamer Caffee-Lagerei
Otto Schmidt
gegründet 1885.

Kaffee Kaffee
tadellos gleichmässig, mit voll entwickeltem Aroma, geröstet, pro Pfd. Mk. 0,80, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60 und 1,80. Bei Postbeuteln von 10 Pfd. franko.
B. Krzywinski, Graudenz.

Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder
sowie sämmtliche Zubehörtheile
verkaufen
wir, um zu räumen, vom [8653
Engros-Lager
billig aus
Filiale Gebr. Franz,
Königsberg Pr., Junkerstr. 17.

Engros-Versandt
von echtfetten Käsesorten
echt Elbinger (Niederunger) Fettkäse
v. Ctr. 48 b. 50 Mk v. Kasse u. Nachn.
echtfetten **Tilsiter u. Limburger**
E. Toechtermann Nachfl., Elbing.

Matjeshering
feinste dickrückige Waare, Postfaß Mk. 3,50, versendet franko gegen Nachnahme [3572
W. Schneider, Stettin.

Kuhn's Glycerin-schwefelmilchseife
50 Pfg. ist die beste Hautreinigungsseife. Echt nur von **Franz Kuhn**, Kronenparf., **Nürnberg.** Hier b. **P. Schirmacher,** Drog. z. rot. Kreuz.

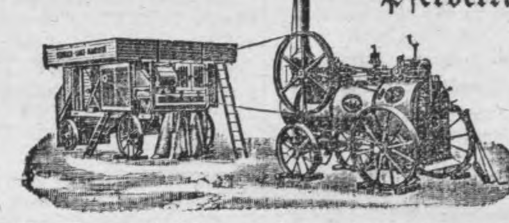
Ostd. Fahrrad-Versandhaus J. F. Meyer Bromberg, Bahnhofstr. 95a. Vortheilhafte Bezugsquelle Ia. deutsch. Fabrikat mit **Continental-Pneumatik**
nur 160 Mk. 1J. Gar. Vert. g. Jll. Preisl. grat.

Anglern
sende geg. 75 Pf. in Briefmark. die Angaben über das Fischlockmittel der Zigeuner. **Metz, Seehausen (Altmark).** [2048

Cigarren-
Versandtgesch. **Friedrich Haeser** vorm. **Ferd. Drewitz Nachf., Danzig, gegründet 1859,** billigste Bezugsquelle f. Private. Detail-Verkauf z. engros-Preisen.
Caprivi, 100 St. 4 Mk., 1/10 Pck.
Helios, 100 St. 4½ Mk., 1/10 „
Lond. Docks, 100 St. 5 Mk., 1/10 „
Arabella, 100 St. 6 Mk., 1/10 „
Matador, 100 St. 7 Mk., 1/10 u. 1/20 „
Betty 100 St. 7½ Mk., 1/10 „
La Crema de Cuba, 100 St. 8 Mk., 1/10 „
Planta Cordoba, 100 St. 8 M., 1/10 „
La Grandeza, 100 St. 10 Mk., 1/10 „
Habaneros, 100 St. 12 Mk., 1/20 „
Rein Havana:
Dessert-Cig., 100 St. 12 Mk., 1/20 Pck.
Cabanna, 100 St. 12 Mk., 1/20 „
El Vigor, 100 St. 15 Mk., 1/20 „
El senior, 100 St. 15 Mk., 1/20 „
geg. Nachnahme. Sämmtl. Sorten sind hell, mittel und dunkel am Lager. Ein Versuch sichert Sie mir zum ständigen Kunden. Umtausch auf meine Kosten. [2654

Zwei sehr wenig gebrauchte
Pianinos
in **Nußbaum** matt und blank, **neuester Bauart** mit **vorzüglichem Ton,** sind **sehr billig** zu verkaufen bei [2502
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Hodam & Ressler,
DANZIG,
Maschinenfabrik
General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim
empfehlen
Lanz'sche Dampf-Dreschsätze
sowie
Lanz'sche Lokomobilen und halbstat. Dampfmaschinen
für Industrie-zwecke von **3 bis 200 Pferdekraft**



Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate und eine Lanz'sche 20pferd. Dampfmaschine.

Nachdem ich in einer mehrjährigen Arbeit mit den beiden von Ihnen bezogenen Lanz'schen Dampf-Dreschapparaten dieses Fabrikat genügend kennen gelernt hatte, entschloß ich mich im vorigen Frühjahre, als meine Dampf-Schneidemühle abgebrannt war, zum Ankauf einer dritten Lanz'schen Lokomobile, und zwar einer 20pferd. für den Betrieb einer neuen Schneidemühle, und komme gern Ihrem Wunsche nach, Ihnen mit Heutigem zu bestätigen, daß auch diese Maschine meinen vollen Beifall gefunden hat.
Dieselbe arbeitet fast ununterbrochen das ganze Jahr hindurch mit einem ganz minimalen Bedarf an Spähnen, Sägemehl 2c. Reparaturen sind bis heute noch keine nothwendig gewesen, und allem Anschein nach sind auch solche in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Ich spreche Ihnen auch über diese Lokomobile meine vollkommenste Zufriedenheit aus, indem ich hervorhebe, daß auch diese Maschine unserer deutschen Industrie alle Ehre macht. [396

Varzin, den 21. April 1898.
gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin.**

Inowrazlaw.

2274] In meinem, 3 Häuser vom Markt belegenen, vor 3 Jahren neu erbauten, stattlichen, modernen Hause, in welchem sich seit 3 Jahren eine Restauration befindet, habe ich die Erlaubniß zum Betriebe eines **Materialwaaren-Geschäftes mit Ausschank** erhalten. Da mir vis-à-vis **das große, alte Materialwaaren-Geschäft von E. Pietschmann** durch den Tod des Inhabers eingegangen ist, bietet sich eine **vorzügliche Gelegenheit zur Neu-Etablirung.** Ich stelle meine Lokale, zu obigen Zwecken als sehr geeignet, per Oktober, eventl. früher, zur Vermiethung.
Nur bestempfohlene, kapitalkräftige Kaufleute werden als Miether berücksichtigt. **S. Schreiber,** Hausbesitzer.

Käse
schönen **Tilsiter Magerkäse** à 17 Mk. ab hier geg. Nachnahme.
Central-Molkerei Gr. Eschenbruch.

2233] Fertig geladene
Jagdpatronen
Teschner- u. Adler-Marke, in diversen Schrot-Nummern, sowie **sämmtliche Jagd-Utensilien** hält Lager und empfiehlt
M. Jacobsohn,
Eisenhandlung, Markt 8.

Nikolaiker Maränen
tägl. frisch geräuchert, sehr schöne **Mittelmaränen** à Sch. 2,25 Mk., sehr schöne **Großmittelmaränen** à Schock 2,50 Mk., Postkistchen Mk. 3,50 franco.
Delikate Riesenmaränen à Schock 4,00 Mk.,
delikate Kaisermaränen
je nach Fang billigst, offerirt 2426] und versendet
D. Walloch, Nikolaiken Ostpr., Fischerei und Maränenräucherei.
Man beziehe daher direkt.

Wichtig für Töpfer.
Prima Rutscher u. Handstücke
garantirt ohne Kiesel
hat großen Posten auf Lager u. empfiehlt [2630
die Stein- und Bildhauerei von
S. Graupe, Graudenz,
Unterthornerstr. 5—6.

---

2 gebrauchte **10 HP.**
Dampfdreschsätze 60"
mit Strohelevator
gut ausreparirt, mit den neuesten Verbesserungen eingerichtet, marktfähig. Getreide liefernd, so gut wie neu, sofort lieferbar, stehen unter günst. Bedingungen zum Verkauf bei [2145
A. Lohrke,
Fabr. landw. Masch., Culmsee.

Ein Fleischer
ein Tischler
ein Gärtner
die sich selbständig etabliren wollen, finden vom 1. Septbr. d. Js. auch früher bei guter Wohngelegenheit einschließlich Gartenland einen lohnenden Erwerb in **Güttland,** Kr. Dirschau.
Zu erfragen im Gemeinde-Amt daselbst. [2560

Bücher etc.

Der Kanarienvogel.
Ein praktisches Handbuch über Naturgeschichte, Pflege und Zucht des Kanarienvogels. Von **Johs. Borchart.** 17. verbess. Aufl. Mk. 1.—.
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.** [215

Verloren, Gefunden.

M. **Hand-Kahn,** gez. **C. F. R.,** fr. getheert, ist mir i. d. Nacht v. 17./18. d. M. v. Weichselufer verschwund. Gefl. Nachr. erb. Wiederbring. erh. Belohnung. **J. Goertz, Roßgarten** bei Mischke. [2545

Heirathen.

Reell. Heirathsgesuch!
Für m. Nichte, jüd., aus achtb. Fam., 12000 Mk. Verm., w. pass. Parth. ges. Betreffender darf n. unter 28—30 J. alt s. Anonym w. n. berücks. Meld. briefl. unt. Nr. 2696 b. z. 15. Aug. an den Geselligen erbeten. Diskr. Ehrens.

Heirathsgesuch.
Kaufmann, 28 J., selbst., ev., aus anständig. Familie, sucht die Bek. einer jungen Dame eventl. kinderl. Wittwe mit 3- bis 4000 Mark Vermögen zwecks
Heirath.
Diskretion Ehrensache. Meld. mit Photographie briefl. unter Nr. 2334 an den Geselligen erb.

Junger, strebsamer
Landwirth
angeneh. Erschein., Bes. e. mittl., schön geleg. Besitzthums in der Nähe von Graudenz, geord. Verhältn., dem es an Damenbekanntschaft mangelt, sucht pass. Parthie. Wirthschaftlichk. u. häusl. Sinn sehr erwünscht. Ein Vermög. von 6- b. 10000 Mk. gerne gesehen.
Eltern od. Vormünd., welche auf diese ernst gemeinte Annonce eingehen woll., bitte betreff. Mittheil. unt. Nr. 2684 an d. Geselligen einzusenden. Vermittler verbeten.

Landwirth, 39 J., mit 100 Mille baar, wünscht Bekanntsch. j. Dame (hübsche Erscheinung) behufs sp. **Heirath.** Diskretion Ehrensache. Gefällige Offerten unter Nr. 2526 durch den Geselligen erbeten.

Wohnungen.

Ein Laden
in bester Geschäftsgegend, mit auch ohne Wohnung, p. 1. Oktbr. zu vermiethen. [2296
Josef Fabian, Graudenz,
Marienwerderstr. 53.

Thorn.
Einen Laden und Werkstatt
worin seit 10 Jahren [2676
Glaserei
betrieben wurde, vermiethet
A. Stephan, Thorn.

Osterode Ostpr.
Ein Laden nebst Wohnung
ist in mein. Hause in der Hauptstraße, unweit des Markts, in welchem seit 20 Jahren ein **Manufakturwaar.- u. Garderob.-Geschäft** geführt wurde, vom 1. Oktober d. J. anderweitig zu vermiethen. Das Geschäftslokal eignet sich auch zu jedem anderen ähnlichen Geschäfte. [2601
A. Petrowitz, Osterode Opr., Hauptstraße Nr. 5.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Pension.

Knaben finden Aufnahme in einer guten
Pension
in **Konitz** mit Beaufsichtigung der Schularbeiten. Meld. unter Nr. 2646 an d. Geselligen erbet.

Danzig.
Gute Pension f. 2 j. Damen od. kl. Mädchen unt. mäß. Beding. z. h. Pfefferstadt 51, III Et., bei 2264] Frl. G. u. M. Funk.

Vergnügungen.

Tivoli.
Freitag, den 22. Juli cr.:
Großes
Extra-Konzert
der ganzen Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141 [2628
unt. Leitung ihres Dirigenten C. Kluge.
Sehr gewähltes Programm.
Eintrittspreis 30 Pfg.
Anfang 8 Uhr.

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Freitag: Letztes Gastspiel des Mstr. Paul Sandor mit seinem Ventriloquistisch-Burlesquen Miniatur-Circus.
Weiber-Erziehung. Lustspiel.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 169.

Graudenz, Freitag] [22. Juli 1898.

Der todte Musikant.

3. Forts.] Roman von Robert Misch. [Nachdr. verb.

Roland soll eine Stellung annehmen. — Fräulein Bögler und Herr Krug sagen sich sehr deutlich ihre Meinung.

Einige Tage darauf stürzte Krug aufgeregt in's Wohnzimmer, in dem die beiden Damen Roland friedlich nähend und lesend saßen. Er deutete fragend nach links: „Hans arbeitet?“

„Ja! — Bringen Sie gute oder schlechte Nachrichten?“

„Gute! — Die Vorstandssitzung ist zu seinen Gunsten ausgefallen. Ich komme eben von Herrn Klemm. Wenn Hans auf die Bedingungen des Vorstandes eingeht, kann er die Stellung haben. Hier, diesen Brief hat mir Klemm gleich mitgegeben. Auf meine Bitte kommt er heute Nachmittag selber her. Man muß Hans erst gar keine Zeit lassen, sich die Sache lange zu überlegen, sonst lehnt er womöglich ab.“

„O, Sie lieber, guter Mensch!“ — Lenchen sprang jubelnd auf und drückte dem kleinen Gelehrten warm die Hand. „Wenn wir Sie nicht hätten! .... Wahrhaftig, Sie sind unser Schutzengel!“

Krug strich sich verlegen durch seine schwarzen, borstigen Haare, die ihn gleich einer Mähne umflatterten. Nichts war ihm unangenehmer, als wenn man ihn in's Gesicht lobte.

„Es wäre ein großes Glück für uns, wenn Hans die Stellung annimmt. Zweitausend Mark sicheres Einkommen. Auch könnte er dann wieder mehr Stunden bekommen.“ Lenchen that dabei einen tiefen Athemzug, als sähe sie sämmtliche unbezahlten Rechnungen bereits quittirt.

„Du thust ja gerade, als ob seine Zukunft davon abhinge, daß er Dirigent der Liedertafel wird“, warf die Räthin hochmüthig ein. „Am Ende zieht ihn das vom Komponiren ab.“

„Rede Du ihm das bloß noch ein, Mama, damit er ganz bestimmt nein sagt! Wenn man keine Sorgen hat, dann kann man freudig —“

„Mein Gott, Lenchen, ich sage ja auch nichts dagegen. Und da Herr Krug auch dafür ist ... Sie wissen, ich habe solch Zutrauen zu Ihnen, lieber Krug ... und die paar Tausend Mark sind ja gewiß nicht zu verachten.“

„Mich hat ein anderer Grund bestimmt, die Sache zu betreiben“, wandte Krug ein. „Tritt Hans an die Spitze der Liedertafel, so hat er den einflußreichsten Kreis der Stadt hinter sich, wenn die „Wickinger“ hier zum ersten Male aufgeführt werden. Mein Gott, die Oper ist ja so großartig, daß wir das eigentlich nicht nöthig haben. Aber das große Publikum ist stumpf, braucht Anhänger und eine Claque. Und wenn die Liedertafel, wie ich hoffe, bei den Wickinger-Chören mitwirkt, dann ist es eine solche Riesenreklame, daß die ganze Stadt hinläuft. Zunächst haben wir ja auch Zeit, da die Oper fertig ist.“

Frau Lenchen hatte inzwischen einige Male an die Thür geklopft. Der Kopf des Musikers schob sich jetzt verdrießlich durch eine halb geöffnete Spalte. „Ihr stört einen aber immerzu!“ rief er ärgerlich. — „Ach, Du bist auch schon wieder da, Krug?“

Lenchen warf ihm einen flehenden Blick zu; aber der kleine Gelehrte schien die Kränkung überhört zu haben.

„Ja, Hans — aus einem sehr triftigen Grunde ... mit einer sehr wichtigen Nachricht.“

Roland schoß mit einem Satz auf den Freund zu und packte ihn an der Schulter. „Meine Leonidas-Symphonie ist in Berlin angenommen oder meine Spielmannslieder? — Na, so sprich doch endlich, Du machst mich ganz nervös.“

„Nein, nein — das nicht — noch nicht! Trotzdem ich keinen Moment zweifle —“

„Na, zum Donnerwetter — ist's eine gute oder 'ne schlechte Nachricht?“

„Es ist ... es —“, stotterte Krug verlegen.

„Es ist eine Ueberraschung für Dich!“ half ihm Frau Lenchen weiter. „Du hast doch schon öfter davon gesprochen, wie angenehm es wäre, wenn Du ein regelmäßiges Einkommen — also eine feste Stellung —“

„Ach was, dazu habe ich jetzt keine Zeit“, unterbrach sie Roland barsch.

„Aber Deine Oper ist doch fertig?“

„Ich fange gleich wieder eine neue an; und ich habe noch so viel andere Entwürfe im Kopf —“

„Und keinen Pfennig in der Tasche!“ unterbrach ihn Lenchen heftig, während ein zartes Roth der Erregung in ihr blasses Gesichtchen stieg. „Das muß jetzt einmal aufhören, Hans!“

Roland zuckte spöttisch die Achseln. „Ihr habt also eine Stellung für mich? Da bin ich doch wirklich neugierig.“

„Es ist die Liedertafel“, sagte Lenchen stockend und reichte ihm den rothgesiegelten Brief.

„Die Liedertafel?“ Er öffnete und überflog schnell das Schreiben. „Wahrhaftig! Die Liedertafel will mich zu ihrem Dirigenten machen ...! Welche Ehre! Wenn's noch ein großer Orchester- oder ein Oratoriumverein wäre; mit denen könnte man doch was anfangen, da sind wenigstens künstlerische Aufgaben zu lösen. Aber die Liedertafel — vierstimmiger Männerchor — Gevatter Schuster und Schneider, die nicht Dur von Moll unterscheiden können? Soll ich vielleicht den Herren mit den Quetschtenören und Bierbässen triviale Lieder einpauken? Das könnte mir gerade passen.“

„Aber Hänschen“, mischte sich die Räthin ein, „es sind doch die feinsten Leute der Stadt.“

„Ach was, Dilettanten sind's“, sagte er verächtlich. „Und mit denen soll ich meine kostbare Zeit vertrödeln?“

„Als Du noch beim Theater warst, da hast Du auf die Berufssänger geschimpft, die keinen Schwung und keine Begeisterung mehr hätten“, erwiderte Lenchen ärgerlich.

Er zuckte spöttisch mit den Achseln. „Darf ich mir die ergebene Frage erlauben, wer von Euch auf diesen genialen Einfall gekommen ist?“

„Ich habe Herrn Krug darum gebeten“, erwiderte Lenchen. „Und da die Stelle bei der Liedertafel gerade frei wird —“

„Also habe ich Deiner gütigen Protektion dies großartige Anerbieten zu danken, Krug?“

„Nun ja, Du brauchst das gar nicht so spöttisch zu sagen, lieber Hans. Ich möchte Dir gern einen großen Anhang schaffen, wenn Deine Oper aufgeführt wird.“

„Mein Gott, wenn ich das nöthig habe?“

„Lieber Hans, nöthig hat man das große dumme Publikum immer. Wer klug ist, benutzt alle Vortheile.“

„Also schön, ich werde es mir überlegen“, rief Roland gereizt. „Es ist mir ja selber peinlich, von fremder Hilfe abzuhängen. Und wäre die Oper nicht gewesen —“

„Hans, wenn Du etwa denkst, daß ich deswegen ...“, rief der kleine Gelehrte aufgeregt. „Von dem elenden Mammon ist hoffentlich zwischen uns nie die Rede.“

„Es ist gut — reden wir nicht mehr davon. Also schön — ich werde den Kaffern das Singen beibringen. — Wird sich großartig machen auf meiner Visitenkarte: Hans Roland, Dirigent der Liedertafel. — Eins zwei drei“ — mit spöttischem Lachen markirte er das Taktiren, während er mit krähender Stimme sang: „Wer hat Dich, Du schöner Wald ... — — Haha, Sie singen ja Cis, Herr Schulze ... es ist C— C— C—.“ Krachend schlug er die Thür seines Arbeitszimmers hinter sich zu.

„Machen Sie sich nichts daraus, lieber Freund!“ — Lenchen streckte dem kleinen Gelehrten die Hand entgegen, die er zögernd nahm. — „Ich bin Ihnen dankbar. Und die Hauptsache ist, wir haben ihn endlich so weit.“

In diesem Augenblick öffnete sich die Thür, ein goldblonder Kopf lugte ins Zimmer und mit einem lustigen Lachen auf den Lippen wirbelte eine junge, sehr elegante und hübsche Dame ins Zimmer hinein.

„Grüß Gott miteinand! — Servus, Frau Räthin — Servus, Frau Lenchen — Wo ist denn der Meister? — I bin so gerannt, um noch zur rechten Zeit zu kommen.“

„Mein Mann arbeitet, Fräulein Bögler.“

„Aber i bitt' Sie, er hat ja meine Stund' auf heut verlegt. Dees hat er natürlich wieder vergessen. ... Na, i kann ja wiederkommen oder warten. I möcht ihn natürlich net stören, wenn er arbeitet ... gewiß net ... es wär' schad' um jede Note. — Ah, der Herr von Krug is auch hier?“ fügte sie ironisch hinzu, den Gelehrten bemerkend, der sich grollend in eine Ecke zurückgezogen hatte.

„Adeln Sie mich doch nicht immer, Fräulein Bögler. — Wir sind hier nicht in Ihrem geliebten Oesterreich. — Krug heiße ich — schlichtweg Krug.“

„Na, Sie kriegen sicher noch einmal den Adel — für Ihre Verdienste um die musikalische Wissenschaft,“ sagte Josepha spöttisch wie immer, wenn sie mit dem Gelehrten sprach.

„Musikwissenschaft heißt es, mein Fräulein... die Wissenschaft ist doch nicht musikalisch.“

„Danke, Herr Professor.“

„Aber meine Herrschaften“, mischte sich Frau Lenchen begütigend ein — „wenn Sie sich nur ein einziges Mal nicht zanken möchten. Sie haben ja erst gestern Waffenstillstand geschlossen.“

„Das Karnickel fängt doch immer wieder an,“ rief die junge Dame achselzuckend. — „Hier bringe ich übrigens die Noten, die ich für den Meister kopiert hab' — das Duo aus dem letzten Akt. I hab's zu Haus durchgespielt und gesungen ... Das ist einfach großartig — phänomenal. Ueberhaupt die Oper“...

„Mein Gott — das können Sie ja garnicht beurtheilen,“ sagte Krug von oben herab. „Sie plappern das einfach mir nach.“

„Haha — Ihnen? — Daß i net lach'. — Glauben's etwa, weil Sie Musikgeschicht' und Kontrapunkt studiert haben, mein Lieber, Sie versteh'n was davon? Wann so ein alter, verstaubter Musikant von anno dazumal geboren oder gestorb'n is, dees mögen's wissen — aber von der Musik selbst und vom Komponiren verstehen Sie einen Schmarren.“

„Aber Fräulein — meine Herrschaften“.... rief Lenchen ängstlich dazwischen.

„Lassen Sie nur, Frau Roland“, wehrte sie der Gelehrte kampfbereit ab. — „Sie verstehen freilich mehr davon, weil Sie ein bißchen auf dem Klavier herumpauken und ein paar Triller singen können.“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Die Kaiserin und der Förster.]** Während ihres kürzlichen Aufenthaltes in Apenrade (Prov. Schleswig-Holstein) unternahm die Kaiserin u. A. mit den zwei Prinzen und einigen Damen des Gefolges einen Spaziergang nach dem nahen Forsthause im Jürgensgaarder Gehölz. Der alte Förster Warner hatte es sich gerade bequem gemacht; er lag auf dem Sopha und schmauchte sein Pfeifchen, als er durchs Fenster bemerkte, daß sich einige Damen mit zwei Knaben seinem Hause näherten. Warner war der Meinung, es seien wieder Sommergäste, und empfing sie in der gewohnten Weise, dabei seine Pfeife weiterrauchend und die Gäste zum Sitzen einladend. Mit dem Förster knüpfte nun besonders eine Dame ein Gespräch an und erkundigte sich nach des Försters dienstlichen wie privaten Verhältnissen. Da sie an der Erzählung des Försters ein lebhaftes Interesse bekundete, so wollte dieser auch gern wissen, wen er eigentlich vor sich habe, und richtete eine Frage an die Dame. Wie erstaunte der Förster nun, als er die Antwort hörte: „Ich bin die Kaiserin“. Die Tabakspfeife entfiel seinem Munde und er bat tausendmal um Entschuldigung wegen seines unschicklichen Benehmens. Die Kaiserin aber erwiderte lächelnd: „Nun, Herr Förster, so schlimm ist das nicht. Ich bin ja auch nur eine Frau, und das da sind meine Jungens.“ Die Prinzen besichtigten darauf den Viehbestand des Försters und tranken ein Glas Milch „frisch von der Kuh“. Die Kaiserin aber unternahm unter Führung des alten Försters einen Gang durch Haus und Hof und legte dabei großes Interesse für die Einrichtungen der Försterei an den Tag. Dann verabschiedete sie sich in herzlichster Weise von ihrem Gastgeber und nahm dankend aus dessen Hand einen prachtvollen Rosenstrauß entgegen.

— **[Ein „gezähmter“ Hirsch.]** Der Forstmeister des Fürsten Schwarzenberg in Frauenberg (Böhmen) hatte mehrere im Freien als verwaist vorgefundene Hirschkälber mit Kuhmilch aufziehen lassen und in dem Thiergarten des Fürsten in Freiheit gesetzt. Von diesen wurde ein Hirsch ungewöhnlich zahm. Er wuchs bis zur Stärke von zehn Enden heran und war der treue Begleiter des Sohnes jenes Forstmeisters, der im Thiergarten als Forstkandidat angestellt war. Als nun der Kandidat kürzlich hinter dem Jägerhause an den Waldessaum trat, sprang der Hirsch in ungewöhnlich drohender Haltung gegen ihn an. Der Jäger suchte das Thier zuerst wie sonst durch Rufen zu beruhigen; als er aber die Gefahr erkannte, griff er zur Büchse und legte an — zu spät; der Hirsch faßte mit seinem Geweih den Tragriemen, schleuderte das gespannte Gewehr weit weg und streckte mit einem zweiten Stoß den jungen Mann zu Boden. Der Kandidat, ein großer und kräftiger Mann, zog seinen Hirschfänger und brachte dem Hirsch mehrere Hiebe bei, allein dieser faßte ihn wiederholt mit seinem Geweih bei den Kleidern und warf ihn zu Boden. Ein Glück für den jungen Mann war es, daß noch rechtzeitig Waldarbeiter herbeieilten und ihn den Angriffen des rasenden Thieres entzogen. Der Aermste hatte 22 sehr tiefe Wunden am Kopfe und in der Seite, die meisten aber an den Füßen und Händen davongetragen. Zum Glück war keine der Wunden lebensgefährlich, so daß der Verletzte in einigen Wochen wieder hergestellt sein dürfte.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

O. P. 308. Wir theilen auch Ihre Ansicht, daß der Magistrat verpflichtet ist, den von ihm in das Krankenhaus eingestellten Dienstboten als Arbeitgeber gegen Unfall zu versichern und daß er, wenn er dieser Pflicht nicht nachgekommen ist, für die durch Unfall im Dienst beeinträchtigte Erwerbsthätigkeit jener aus eigenen Mitteln aufzukommen hat. Ist Unfallversicherung bewirkt, so ist für die Unfallrente aber in erster Linie die Unfallversicherungsgesellschaft in Anspruch zu nehmen. Dieses kann durch Anträge beim Kreisausschuß geschehen, unter Ueberreichung einer Bescheinigung über den erlittenen Unfall, wie auch einer solchen über den Grad der Erwerbsunfähigkeit.

H. W. Das Herumsprechen Sie kränkender, nach Ihrer Angabe unwahrer Thatsachen ist als Beleidigung anzusehen. In Beleidigungssachen kann aber weder der Beleidigte zum Eide gezogen noch ein solcher dem Gegner zugeschoben werden. Das Herumbringen der beleidigenden Aeußerungen haben Sie durch Zeugen zu beweisen. Hält der Gegner seine gegentheiligen Angaben aufrecht, so hat er ihre Wahrheit gleichfalls durch Zeugen zu beweisen, aber nicht durch Eideszuschiebung an Sie. Gelingt ihm ein solcher Beweis nicht, so bleibt die Beleidigung Ihnen gegenüber bestehen, und er wird deshalb bestraft.

M., Warl. Die Ernte jeder Art verbleibt dem Stellennachfolger, also auch die bereits eingebrachte Kleeernte. Ebenso fällt die Entschädigung für die am 10. August fällige Heulieferung jenem zu. Für das ausgesetzte Gemüse kann der abgehende Stelleninhaber von dem Nachfolger nur den Ersatz der Saat und die Bestellungskosten verlangen.

Z. in Dt. Kr. Mehrstellige Zahlen, wie z. B. 35, kann man in Buchstaben in einem oder in drei Wörtern schreiben, ohne durch die eine oder die andere Schreibweise gegen die Regel der deutschen Grammatik zu verstoßen. Gebräuchlicher ist allerdings die Schreibweise in einem Wort.

G. in L. 1) Wenden Sie sich unter Einsendung des Manuskriptes an Carl Flemming in Glogau oder Velhagen & Klasing, Ferd. Hirt & Sohn in Leipzig, oder Karl Thienemann in Stuttgart. 2) Die Anzahl der Schüsse, welche mit dem heutigen deutschen Gewehr in der Minute „ohne zu zielen“ verfeuert werden können, hängt ganz von der Geschicklichkeit und Kraft der Schützen ab. — Im Durchschnitt rechnet man 35—40 Schuß. — „Mit Zielen“ ist die höchste Anzahl fünf Schuß und drei Treffer auf 250 Meter im Liegen in der Zeit von 15 Sekunden. Theoretisch müßte also ein Schütze in einer Minute 20 Schuß mit 12 Treffern abgeben können, ein Resultat, das in der Praxis wohl nie erreicht werden wird, da Auge und Hand während des Schießens allmählich unsicher werden und außerdem das ganze Nervensystem zu aufgeregt ist, um ruhiges, sachgemäßes Zielen zu ermöglichen.

W. 100. Ein preußischer Morgen ist gleich 0,255 Hektar, ein Hektar (gleich 100 Ar) ist gleich 3,91 preußische Morgen.

R. Die Bestimmungen des Erbrezesses sind allein maßgebend auch in Beziehung auf das verstorbene Kind. Ist dessen Vatererbtheil, soweit es rezeßmäßig auf die Geschwister übergeht, bereits fällig, d. h. hätte das verstorbene Kind die Auszahlung bereits verlangen können, so geht dieses Recht auch auf diejenigen Geschwister über, welche ihrerseits Anspruch auf Auszahlung des Vatererbtheils haben, also auf die großjährigen, während die minderjährigen ihren Antheil erst nach erreichter Großjährigkeit beanspruchen können. Dasselbe ist mit dem Zinsrecht der Fall. Für die minderjährigen Kinder, die noch im elterlichen Hause sind, fallen die Zinsen für deren Antheil an dem Vatererbtheil des Verstorbenen Ihnen als Ausgleich für den jenen gewährten Unterhalt zu.

Bromberg, 20. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 192—204 Mark. — Roggen nach Qualität 152—157 Mark. — Gerste nach Qualität 130—140 Mk., Braugerste nach Qualität 140—150 Mark, — Erbsen, nom. ohne Handel. — Hafer 150 bis 160 Mark. — Spiritus 70er 53,50 Mark.

Stettin, 20. Juli. **Spiritusbericht.**

Loco 53,50 bez.

Magdeburg, 20. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement —,— bis —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,95—8,15. Höher. — Gem. Melis I mit Faß 23,00. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 19. Juli. (Reichs-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 20,00, 20,80 bis 21,60. — Roggen Mk. 17,50, 17,83 bis 18,25. — Gerste Mk. 13,00, 13,65 bis 14,30. Hafer Mk. 16,80, 17,15 bis 17,50. — **Marggrabowa:** Weizen Mk. 20,00. — Roggen Mark 16,30. — Hafer Mark 13,20, 14,80 bis 16,00.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 20. Juli 1898 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	205—210	144—148	145—150	142—146
Stolp (Platz)	190	150	130	150
Anklam do.	196	145	148	148
Greifswald do.	—	—	—	—
Danzig . . .	206—218	163	148	159
Thorn	—	150	—	165
Allenstein . .	208—216	178—182½	136—143	171—175
Tilsit	—	175—180	114—128	120—160
Breslau . . .	173—206	148—165	135—155	159—165
Posen	187—203	145—154	136—152	140—153
Bromberg . .	212	156	—	—
Gnesen	—	158	155	176
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	202,50	152,00	—	172,00
Stettin (Stadt)	210	148,00	150	146,00
Königsberg . .	—	—	—	—
Breslau . . .	207	166	158	168
Posen	208	154,00	152	153

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	20./7.	20./7.	19./7.
Von Newyork nach Berlin Weizen	82¾ Cents = Mk.	180,60	180,25
„ Chicago „ „ „	75¼ Cents = „	176,50	175,25
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 10¾ d. = „	177,10	176,60
„ Odessa „ „ „	102 Kop. = „	195,25	195,25
„ Odessa „ „ Roggen	66 Kop. = „	147,50	147,50
„ Riga „ „ Weizen	110 Kop. = „	195,60	189,00
„ do. „ „ Roggen	77 Kop. = „	151,75	147,80
In Budapest Weizen	ö. fl. 8,34 = „	141,50	140,75
Von Amsterdam n. Köln Weizen	h. fl. 178 = „	166,35	166,35
do. Roggen	h. fl. 119 = „	136,75	136,75

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

2554] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Juweliers Adolf Zadeck zu Graudenz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 5. August 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Graudenz, den 15. Juli 1898.

Kosin.
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. J. V.

Bekanntmachung.

2552] In das diesseitige Gesellschaftsregister ist unter Nr. 4, Spalte 4, eingetragen:

In die Gesellschaft ist der Kaufmann Julius Fabian eingetreten.

Die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft steht den gegenwärtigen Gesellschaftern Salomon Fabian, Samuel Fabian und Julius Fabian derart zu, daß jeder derselben selbständig die Firma vertreten kann.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 15. Juli 1898 am 18. Juli 1898.

Tuchel, den 15. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

2548] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wieck, Band I, Blatt 6, auf den Namen des Kaufmanns Hermann Matz in Wieck eingetragene, im Kreise Pr. Stargard belegene Grundstück

am 7. September 1898, Vorm. 8½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 65,97 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 51,38,62 Hektar zur Grundsteuer, mit 24 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 27, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 7. September 1898, Vormitt. 11 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden.

Pr. Stargard, den 12. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht 3.

2663] Der gegen den Schweizer Gustav Hoffmann, zuletzt in Linde Westpr aufhaltsam gewesen, unterm 4. August 1897 erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert. D. 80/97.

Flatow, den 18. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht.

Ankauf und Einlieferung

von Hafer, altem Heu und Stroh für das Magazin auf dem Schießplatz bei Hammerstein findet wieder vom 26. bis 28. Juli d. Js. statt. Angebote können schon vorher hier gemacht werden.

Neues Heu, welches Mitte Juni geerntet und gut ausgeschwitzt ist, wird, soweit Bedarf, auch angenommen. [2677

Königliches Proviantamt Belgard.

Holzmarkt

Holzverkauf. (Kgl. Forst Lautenburg).

2602] Am **8. August** kommen in **Lautenburg** zum Ausgebot:

Etwa 50 Stück Kiefern mit 50 fm, 350 rm Rollen (4 m lang), sowie einige Hundert Raummeter Brennholz-Kloben, Knüppel und Reiser.

Auktionen.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

2549] **Am 22. d. Mts., Vormittags 12 Uhr,** werde ich vor dem Gasthause in **Summin:**

ein Sopha, eine Nähmaschine (neu), ½ Dtzd. Wienerstühle, 2 Tische, 1 Regulator, 1 Hängelampe und 1 Dezimalwaage mit Gewichten

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Neumark, d. 20. Juli 1898.

Poetzel, Gerichtsvollzieher.

2578] Das neben dem alten Gerichts-Gebäude befindliche **Kastellan-Haus** soll am **1. August d. J.,** Vormittags um 11 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend

zum Abbruch

verkauft werden.

Strasburg Wpr.,
Die Rathaus-Baukommission

Der Obstgarten

in Mitteldorf bei Saalfeld soll verpachtet werden. [9096

2561] Zur Hühnerjagd wird ein tüchtiger

Abschießer

gesucht. Anmeld. Lednagora (Gut) bei Pudewitz in Posen.

Die Beleidig., welche ich d. Fr. Stellmchr. **Odrowski,** hier, zugef. habe, nehme ich zurück. [2612

Körberrode, 16. Juli 1893.

Anna Weber.

Etage-Wagen

zum Gänse-Verladen für sämmtl. Grenzen offerirt [2340

Spediteur Cohn, Gollub.

2541] Dom. Wardengowo offerirt bei sofortiger Lieferung

2 Waggon Rosen-Kartoffeln

franko Station Ostrowitt, Kreis Löbau Westpr.

Die Gutsverwaltung.

2527] Eine noch gut erhaltene, 8pferdekräftige

Lokomobile

hat zu verkaufen **A. Koftke,** Pempersin bei Vandsburg.

2556] Eine gebrauchte

Getreide-Mähmaschine

(Burges u. Key) steht billig zum Verkauf in Amalienhof bei Dirschau.

Roggenstroh

in gepreßten Ballen, vorzüglicher Qualität, p. Ctr. 1,00 Mk. bahnfrei hier, offerirt [1635

Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.



Dr. Earlet's Papillostat (Deutscher Reichs-Patentschutz) **einzig u. allein** bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit **flotten Bartwuchs.** Prakt. Anweisung nebst 2 Recepten u. Urtheilen d. Prof. Plaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 Pfg. in Marken von **Dr. R. Th. Meienreis, Dresden-Blasewitz 7.**

Mitesser

Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Schuppenflechte, Bartflechte heilt schnell und gründlich — briefliche Auskunft kostenfrei — Retourmarke beilegen [198

Dr. Hartmann, Ulm a. D.

Spezialarzt für Haut- und Harnleiden.

Viehverkäufe.

2380] **Drei junge, gebrauchte, schwarze**

Kutschpferde

welche zusammen pass., sind billig zu verkaufen in Rexin b. Straschin-Prangschin.

Reitpferd

brauner Wallach, 15 J. alt, 1,54 m groß, f. leicht. Gewicht, als Aushilfe-Pferd, für Manöver geeignet, preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 1983 an den Geselligen erbeten.

---

2 Reitpferde

5 Jahre alt, 5' 3" groß, Stuten, hellbraun u. schwarz, f. mittelschweres Gewicht, kompl. geritten, sind verkäuflich in [2257 Ostrowitt b. Schönsee Westpr.

Beabsichtige meinen Original Belgier Vollblut-Hengst

„Siegfried"

13 Jahre alt, hier bereits sieben Mal angekört, wegen Inzucht als Deckhengst weiter zu verkaufen Preis 1000 Mark. [2558

M. Brandt, Amalienhof bei Dirschau.

Goldbrauner Wallach

fünfjährig, gut geritten, lammfromm, sehr geräumiger Schritt und Trab, m. mächtigem Galoppsprung, trägt jedes Gewicht, verkauft Rittergut Lekno. Ebendaselbst stehen zwei dreijährige

Wallache

Goldfuchs und Rappe, nach Vollbluthengst von Biedermann gezogen, sehr gängige Pferde, zum Verkauf. Goldbrauner Wallach kostet 1200 Mark, Rappe u. Goldfuchs je 700 Mark. [9775

Dom. Lekno, Provinz Posen.

---

16 Stiere

zur Mast, mit guten Formen, steh. preiswerth zum Verkauf. [2593

Hermann König, Viehgeschäft, Freystadt Westpr.

2590] 16 2½- und 2jährige

Stiere

stehen zum Verkauf in Adl. Schmolainen b. Guttstadt.

2252] Für Septemb. habe noch

1000 engl. Lämmer

abzugeben.

Dähnick, Gutsbesitzer, Rastenburg Opr.

2686] Wegen Aufgabe der Schäf. stehen in Adl. Klodtken bei Graudenz

100 St. Mutterschafe

und **160 Stück** 7 Monate alte

Lämmer

zum Verkauf. (Ramb.)



Eine größere Anzahl junger, sprungfähiger

Rambouillet-Böcke

von schönen Formen, verkauft Dom. Kroexen, Kreis Marienwerder.



240 Kreuzungslämmer

verkauft z. Mast Dom. Mierau bei Gardschau, Stat. Kl. Golmkau, auch ist daselbst eine

9" Drillmaschine

gut erhalten, verkäuflich.



Wandlacken,
Post, Ostpreußen, Bahnstation Gerdauen.

Freihändiger

Bock-Verkauf

von Rambouillets,

große, fleischwüchsige Merinorasse,

Hampshiredowns

schwerste, schwarzköpfige Fleischschafrasse. Prämiirt: Berlin, Königsberg, Insterburg, Hamburg. Erste Siegerpreise, zuletzt Hamburg große goldene Staatsmedaille. Auf Wunsch Fuhrwerk Gerdauen. [5708] **Totenhoefer.**



In Glauchau per Culmsee sind wied. sprungfähige

Eber

von der großen Yorkshire-Rasse, zu verkaufen. [2359

Die Gutsverwaltung.

2278] 8 Wochen alte

Hunde

Kreuzg. von deutsch. Dogge mit Bernhardin. (Ausst.-Hunde), gebe wieder ab. Pr. 25 Mk. pr. Stück. Die Thiere sind als Begleit- u. Hofhunde ausgezeichnet, sehr treu u. klug. A. Scharein, Administr., Vangerow b. Lottin i. Pomm.

Einen Jagdhund

der schon etwas ausgelernt ist, hat zu verkaufen (Preis 20 Mk.)

Gustav Giese, Slupp bei Melno.

Ein Ponny

zum Reiten f. K. wird gesucht. Dom. Woburke b. Weißenhöhe.

9587] Ich suche zu kaufen

hochtragende Kühe und Sterken u. gute Kuhkälber

von 8 bis 15 Monate alt.

Pinzke, Viehhändler, Stolp i. Pom.

Ein in jeder Beziehung firmer

Jagdhund

wird zu kaufen gesucht. Bedingung: 8 Tage Probe.

Gefl. Offert. mit näheren Angaben unter Nr. 2566 an den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Anderen Unternehmens halber beabsichtige ich meine

Konditorei

bei 1000 Mk. Anzahl. bill. z. verk. Meld. u Nr. 2423 d. d. Gesell. erb.

Eine gutgehende

Bäckerei

i. belebt. Viertel von Graudenz, Nähe v. Kasernen, zu verk. od. zu verpachten. Off. unt. Nr. 2327 durch den Geselligen erbeten.

Bäckerei

Eckhaus, neu, 2stöckig, Dampfofen, weg. Villenbau billig zu verkaufen. R. Semmler, Swinemünde.

2577] Meine seit 20 Jahren bestehende

Bäckerei

zweistöck. Haus mit 7 Morgen Gartenland, beabsichtige ich krankheitshalber für 13500 Mk. bei 2- bis 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Besond. Miethseinnahmen 450 Mk.

H. Schreiber, Soldau Ostpr.

Meine gangb. Konditorei mit Restaurant

5 Min. v. Bahnhof, ist v. sofort ohne Grundstück Umstände halb. billig zu verkaufen. Frau Bendick, Schneidemühl, Neue Bahnhofstr.

Schuhwaarengeschäft.

2671] In einer Garnisonstadt Ostpr., mit 2 Bataill. Infant. u. 5 Eskadr. Kavall., z. 1. Okt. 1898 z. Brigadestamm best., Land- u. Amtsgericht, ist ein sehr gutgehd. **Kundengesch.,** verb. m. **Schuhwaar.-Handlg.,** die erste hier a. Orte, gegründ. 1877, weg. Krankh. d. Inh. v. ein. tücht. Fachm., d. vorwieg. nur m. fein. Kundsch. zu arbeit. hat, unt. annehmb. Beding. abzugeb. Anerbietg. u. **Z. Z. 1875** a. **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.**

In einer Kreisstadt der Prov. Posen ist ein **Stabeisen-, Eisenkurz- und Kolonialw.-Gesch. mit Grundstück zu verkaufen.** Bedingungen: Erford. Kapital 30- bis 40000 Mk., Fachleute mit Branchekenntnissen. Das Geschäft kann auch von 2 Käufern, Eisen- u. Kolonialwaaren getheilt, auch ohne Grundstück übernommen werden, es sind zwei sichere Existenzen, da gute, reichliche Kundschaft vorhanden ist. Der Verkauf erfolgt wegen Gründung einer Fabrik durch gegenwärtigen Besitzer.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2330 durch den Geselligen erbeten.

Sichere Brodstelle.

2320] **Mein Tuch-, Mannfaktur-, Damen- u. Herrenkonfektions-Geschäft** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gute Lage am Markt. Das Lokal ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Max Habann, Soldau Ostpr.

Mein Kolonialgeschäft

m. Bäckerei u. 12 Mrg. rothkleef. Acker u. Wies., i. gr. ev. Kirchd., ist billig bei 2000 Mk. Anz. zu verk. Meld. briefl. unt. Nr. 2299 an den Geselligen erbeten.

Ein Materialwaaren- und Schankgeschäft

in einer Provinzialstadt in Westpreußen, alte, gute Brodstelle, 35 Jahre in einer Hand, ist weg. hohen Alters und Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 7- bis 8000 Mk. erforderlich. Meldung. brieflich unter Nr. 918 an den Geselligen erbeten.

Günstige Gelegenheit für Manufakturisten.

Vorzügl. eingeführtes **Mannfakturw.-Geschäft** in e. Kreisstadt von über 5000 Einw., mit pa. Kundschaft, ist Familienverhältnisse halber sof. zu verkaufen. Erford. Kapit. 15- bis 18000 Mk. Junge Leute **christl. Konfession,** welche sich eine sichere Zukunft gründen wollen, belieben behufs alles Näh. ihre Adr. u. Nr. 2610 an den Geselligen einzureichen.

2599] Mein in nächster Nähe einer Garnisonstadt belegenes

Gartenrestaurant

mit Parkanlage, Tanzsaal, groß. Obst- u. Gemüsegart., m. incl. 10 Mg. Land, b. ich willens, m. vollst. leb. u. todt. Inv. f. d. bill. Preis v. 9000 Thlr. z. verk. G. Rhien, Ziegelscheune b. Marienwerder.

2324] Ich beabsichtige mein seit 40 Jahren bestehendes

Gasthaus

nebst 33 Morgen gutem Acker zu verkaufen. Das Gasthaus hat Ausspannung für ca. 30 Pferde und liegt direkt am Schweinemarkt, zu welchem Schweinebuchten und Viehwaage eingerichtet sind. Meldungen an mich selbst.

Wladislaus v. Jaroszewski, Lautenburg Wpr.

Rittergut

in Ostpreußen, Perle Litthauens, 4100 Mrg. gr., worunter 300 Mrg. schöner Wald, durchweg erstkl. Boden, schloßart. Wohnhaus und großartige Gutsgebäude in hochromant. Lage, sich zum Majorat sehr eignend, wird bei 300 Mille Mark Anzahlung billig verkauft.

Anfragen finden prompte Erledigung durch Otto Albrecht, Tilsit. [2045

Gute Gastwirthschaft mit Materialgesch. habe ich z. verk. Gastw. J. Nowak, Bromberg, Prinzenstraße Nr. 18.

E. Hotelgrundstück

m. Kolonialw.-Geschäft u. Destillation n. 2 Miethsgebäud., 2 großen Sälen u. steh. Bühne, gr. Konzertgarten, Winterkegelbahn,

größtes Etablissement am Platze

ist m. ganz. todt., sowie lebendig. Inventar, für 150000 Mk. bei mindestens 25000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 920 durch d. Geselligen erb.

Neu erbaute Wassermühle

mit gr. Gartenrestaurant u. gr. Landw. ist für 33000 Mk. bei 6000 Mk. Anz. z. verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 2300 a. d. Gesellig. erb.

Günstige Kaufgelegenheit!

Zum Zwecke der Auseinandersetzung soll eine neuerbaute

Ringofen-Ziegelei

(Handbetrieb), m. 60 Mrg. Acker, Wiese, in d. Nähe d. Bahnhofes gelegen, verkauft werden. Reflekt. wollen sich u. Nr. 2080 an den Geselligen wenden.

Brennereigut

direkt an Stadt und Bahn, 1000 Morgen groß, 30 Tausend Liter Kontingent, mit Kammerofenziegelei, Kieslager u. jährlichen Nebeneinnahmen von 12000 Mk., ist sofort mit voller Ernte zu verkaufen. Anzahlung 50000 Mk. Preis 180000 Mark. Versich. 181000 Mk. Hypothek fest.

Offerten unter Nr. 1591 an den Geselligen erbeten.

2520] Mein in Dragaß bei Graudenz belegenes

Grundstück

7 Morgen groß, neue Gebäude, beabsichtige ich mit vollem Einschnitt sofort zu verkaufen.

Frau Steinkrauß.

Alterswegen

sind auf der Vorstadt ein. an der Bahn gel., verkehrsr. Krsst. Wpr.

zwei Häuser

für 6000 Thlr., mit ⅓ Anz., zu verkaufen. Außer Wirthschaftsgebäuden gehören hierzu 2 an den Häusern gelegene schöne große Gärten, die sich zu jeder Art gewerbl. Anlag. vorzügl. eignen. Meld. u. Nr. 2331 d. d. Ges. erb.

Ich beabsichtige meines hohen Alters wegen mein [2425

Gutsgrundstück

Jamielnik Nr. 20, best. aus 900 Mrg. guten Roggenboden nebst todt. u. lebend. Invent., freihänd. zu verkaufen. Ein Angeld von 20000 Mk. erwünscht.

J. Koschmider, Jamielnik per Lautenburg.

Zu verkaufen.

2428] Ein dreistöckiges **Eckhaus** mit Bauplatz, worin eine Bäckerei und Material-Geschäft sich befinden, ist billig zu verkaufen; Anzahlung 3000 Mark.

F. Bohm, Graudenz, Kalinkerstr. 77.

2210] Ein größeres, gut verzinsliches

Grundstück

mit Baustellen, Destillation, Ausschank, Restauration, verkäuflich. Zur Uebernahme ca. 18000 Mk. erforderlich.

Auskunft ertheilt

Th. Mirau, Danzig, Langarten 73.

Mein Grundstück

mit 2 Wohnhäusern, in welch. d. Gastwirthschaft betrieben, verkaufe billig. Meld. briefl. unter Nr. 2534 a. d. Geselligen erbet.

Hausverkauf.

Ein Grundstück, besteh. in ein. mit Vorgart., Veranda u. Glaspavillon versehenen herrschaftl. Wohnhause, ein. sich anschließend. Gemüse- u. Obstgarten, ein. etwa 2 M. großen Wiese und einem neuen, mass. Wirthschaftsgebäude, steht in der Hauptstr. der Stadt Pr. Eylau Todesfallsh. v. sof. oder v. 1. Oktober cr. ab zum Verkauf eventl. zur Vermiethung oder Verpachtung. Nachfragen sind zu richten an verwittwete Frau Kreissekretär Meitsch, Pr. Eylau. [2697

Ein Grundstück

im Kirchdorfe, massiv gebaut, 17 Mg. Land, Kleinhandel m. spirit. Getränken u. Brod-Bäckerei, im Dorfe v. 1200 Einwohn., Anzahl. 3000 Mk., Preis 6300 Mk., gleich zu verkaufen. (Retourmarke).

2530] R. Borath, Nakel.

Grundstücksverkauf.

2227] Mein Grundstück, 3 km v. d. neuen Bahnstr. Lötzen-Arys, 214 Morg., durchweg kleefähiger Bod., in hoh. Kult., gr. herrschaftl. Wohnh., gute Gebd., leb. u. todt. Invent., b. ich b. 8- b. 10000 Mk. Anz. will. z. verk. Gefl. Off. an L. Dobkowsky, Milken Opr.

Restgut Reimershof

bei Crone a. Br., Kreis Bromberg, ca. 685 Morgen groß, ist unter sehr günstig. Bedingung. bei 10- bis 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Näheres durch Verwalter E. Fronhöfer-Reimershof.

Krankheitsh. verkaufe sof. unt. günst. Bedingung [2229

mein Grundstück

200 Mrg. Acker, in e. größ. **Kirchdorfe,** mit voll. **Ernte** u. **mit leb. u. todt. Invent. u. Wald. Preis 45000 Mk., Anz. 18000 Mk. Näh.** Auskunft bei **P. Gehrke,** Sattlermstr., Jastrow **Westpr.**

Ein flottgehendes

Material- u. Schank-Geschäft

wird von einem kapitalkräftigen Kaufmann zu kaufen ev. zu pacht. gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2141 an den Geselligen erbeten.

Erbtheilungshalber verkaufen wir unser 1220 Morgen großes

Rittergut

dicht an Bahnhof u. Zuckerfabrik, durchweg Rübenbod., für 240000 Mark bei kl. Anzahlung. Rest Landschaft. Meld. briefl. unter Nr. 2298 an den Geselligen erb.

Zu kaufen suche ein

kleines Gut

mit gutem Boden und günstigem Wiesenverhältniß bei vorl. ca. 6000 Mk. Anzahl. und einigem Betriebsk. Auch Pachtung mit eisernem Inventar erw. Meld. briefl. u. Nr. 2326 a. d. Gesellig. erb.

Rittergut

ca. 2000 b. 2500 Mrg. inkl. 1000 b. 1500 Mrg. schlagb. Wald, suche z. kaufen und erbitte Preisofferte unter **G. B. 4321** postlagernd Tuchel Westpr. [2632

Ein Gut zu kaufen gesucht mit gutem Boden, Inventar, Gebäud. Off. m. genauest. Preis u. Beschreib. u. 2453 a. d. Ges. erb.

Ich suche **ein Hotel** oder **ein Grundstück,** worin gut gehende Destillation mit Gastwirthschaft, zu kaufen oder zu pachten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2605 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Bäckerei

im Betriebe, sofort zu verpacht. Nur mündlich bei [2523

B. Herzog, Schneidemühl.

Eine in bester Geschäftsgegend von Graudenz gelegene

Bäckerei

i. d. Nähe v. Kasern., ist preisw. sof. zu vermieth. u. v. 1. Okt. cr. zu beziehen. Meldg. briefl. mit Aufschr. Nr. 2642 d. d. Gesell. erb.

Meine Bäckerei

nebst Laden und Wohnung, in Damerau, Kreis Culm, ist vom 1. August cr. zu verpachten.

Gotthilf Joseph, Damerau.

Eine Gastwirthschaft

mit Saal und großem Garten, Ausflugsort der Städter, ist von sofort zu verpachten. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2488 d. d. Geselligen erbet.

!Verpachtung!

Ich habe z. 1. Oktober d. Js. e. groß. Eckladen m. drei Schaufenstern, groß. Nebenräumen und schöner Privatwohnung direkt am Markt zu vermiethen. Es w. bis dahin in dies. Laden Manufakturwaaren-Gesch. nebst Schneiderei m. allerbestem Erfolg seit 8 J. betr. Am liebst. möchte ich das Geschäft wied. in derselb. Branche verm. u. bitte ich Reflekt., sich direkt m. mir in Verbindung zu setzen. Loecknitz hat eine gr. Umgegend, ist geschäftlich ein sehr reger Platz. [2607

Wilh. Stolle, Loecknitz bei Stettin.

2135] Meinen ca. 400 M. großen

See

in Gr. Lezno b. Bolleszin, mit angrenzenden Wiesen, beabs. ich Krankheitsh. unt. sehr günst. Bedingungen von sof. z. verpachten oder auch zu verkaufen.

Lorenz Trzinski, Gr. Lezno bei Lautenburg.

Ein gutes Gasthaus oder Restaurant

wird zu pachten gesucht. Off. unt. W. S. 2120 postlag. Sedlinen.